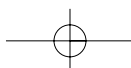


Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Aktivitäten der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Jahresbericht 2003

Teil 1



***Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre
Fragen zur Europäischen Union zu finden***

**Neue gebührenfreie Telefonnummer:
00 800 6 7 8 9 10 11**

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet,
Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

ISBN 92-95008-28-6

© Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, 2004
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Italy

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER

Vorwort

Die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC) freut sich, den Bericht über ihre Aktivitäten für das Jahr 2003 vorlegen zu können, der im März 2004 bei der 18. Sitzung des Verwaltungsrates der EUMC genehmigt wurde.

Teil 1 des Jahresberichts beleuchtet die Aktivitäten und Leistungen der EUMC im Verlauf des Jahres 2003. Teil 2 des Jahresberichts, der im Dezember 2004 veröffentlicht werden soll, gibt einen Überblick über die Situation im Hinblick auf Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten und geht dabei insbesondere auf den Bildungsbereich ein. Zudem enthält dieser Teil des Jahresberichts einen vorläufigen Überblick darüber, welche schulischen Angebote für Minderheiten in den neuen Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas, die der EU im Mai 2004 beitreten werden, zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2003 setzte die EUMC ihre Arbeit in folgenden fünf Bereichen fort:

- Beobachtung der Phänomene Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus mittels Sammlung, Erfassung und Analyse von Informationen und Daten aus allen Mitgliedstaaten der EU;
- Koordination und Entwicklung des Europäischen Informationsnetzes über Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (RAXEN);
- Entwicklung von Methoden, mit denen eine bessere Vergleichbarkeit, Objektivität und Zuverlässigkeit der Daten auf Gemeinschaftsebene erzielt werden kann;
- Erarbeitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Gemeinschaft und ihre Mitgliedstaaten;
- Einrichtung von Strukturen und Mechanismen, mit denen der Austausch sowie die Verbreitung ihrer Informationen, Gutachten und Schlussfolgerungen an EU-Institutionen, Mitgliedstaaten, nationale und internationale Organisationen und die Öffentlichkeit koordiniert werden können.

Gleichzeitig wurde von der EUMC ein neues strategisches Konzept für RAXEN eingeführt: die 15 nationalen Anlaufstellen, die als Zugangsstellen zur EUMC in den Mitgliedstaaten fungierten. Entsprechend ihrer Rolle als Dienst-

leistungsorganisation richtet die EUMC die Tätigkeit von RAXEN noch gezielter auf die Bedürfnisse ihrer Kunden aus. Zur Unterstützung dieser Zielsetzung führte die EUMC über die EUMC-Verbindungsbeamten bei den Mitgliedern des Europäischen Parlaments, der Kommission und der Mitgliedstaaten eine Erhebung über die Bedürfnisse und Prioritäten dieser Zielgruppen im Informationsbereich durch.

Der Schwerpunkt der Datenerhebung lag im Jahr 2003 auf den Bereichen Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit in Beschäftigung, Bildung und Wohnungswesen, Weiterentwicklung der Rechtsvorschriften und rassistisch motivierte Straftaten. In den Analyseberichten des RAXEN-Netzwerks wurden ergänzend hierzu Beispiele für bewährte Praktiken präsentiert und damit der Schwerpunkt der Arbeit der EUMC auf faktengestützten Informationen als fester Bestandteil des Prozesses des Wandels unterstützt. Zusätzlich wurden die nationalen Anlaufstellen des RAXEN-Netzwerks aufgefordert, einen gesonderten Bericht über Fälle antisemitischer Gewalttaten, verbaler Aggression/Hetzreden und ähnlicher Formen der Diskriminierung und antisemitischer Äußerungen zu erstellen, die in den Jahren 2002 und 2003 registriert wurden. Anhand dieses Berichts konnte die EUMC Anfang 2004 einen umfangreichen Bericht zum Antisemitismus in der EU erarbeiten.

Im Laufe des Jahres 2003 bereitete sich die EUMC auf den Beitritt der neuen Mitgliedstaaten zur EU vor. Hierzu wurde in den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas ein RAXEN-Netzwerk eingerichtet, das 2004 in vollem Umfang in die Arbeit der EUMC integriert werden soll.

Neu war im Jahr 2003 auch der Jean-Kahn-Preis, der als Anerkennung für beispielhafte Mitwirkung im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in Europa verliehen wird. Der Preisträger war FARE (Football Against Racism in Europe), ein Netzwerk für die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung im und rund um Fußball.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle beim Verwaltungsrat der EUMC, bei den Mitarbeitern der EUMC und den nationalen RAXEN-Anlaufstellen für ihre Arbeit und ihr Engagement bedanken, das es der EUMC ermöglichte, ihre Tätigkeit für die Bekämpfung sämtlicher Formen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus in Europa weiter auszubauen.

Bob Purkiss
Vorsitzender

Beate Winkler
Direktorin

Inhalt

1	Operationelle Aktivitäten	7
1.1	RAXEN	7
1.1.1	Entwicklungen im Jahr 2003	7
1.1.2	Aufgaben der nationalen Anlaufstellen	9
1.2	Das Phare-Projekt Raxen_CC	13
1.2.1	Nationale Anlaufstellen für RAXEN_CC im Jahr 2003	13
1.2.2	Bestandsaufnahme	14
1.2.3	Öffentliche Präsentation	14
1.2.4	Beitrag zu den Zielen der EUMC	15
1.2.5	Aussichten	16
1.3	Runde Tische	17
1.3.1	Hauptziele der nationalen Rundtischgespräche	17
1.3.2	Nationale Rundtischgespräche 2003	18
1.3.3	Workshop für europäische runde Tische 2003	20
1.3.4	Europäische Rundtischkonferenz 2003	20
1.4	Dokumentation und Bibliothek	21
1.4.1	Elektronisches Archiv und webbasierte EUMC-Datenbank	21
1.4.2	Bibliothek	22
1.5	Forschungsprojekte der EUMC	22
1.5.1	Die Erfahrungen von Migranten mit Rassismus und Diskriminierung	22
1.5.2	Vergleichsstudien	23
1.5.3	Einstellung der Bevölkerungsmehrheit gegenüber Migranten und Minderheiten	25
1.6	EUMC-Workshops	25
1.6.1	Kernfragen	25
1.6.2	Thematischer Netzwerk-Workshop	26
1.6.3	Der Metropolis-Workshop	26
1.6.4	Zusammenkünfte des RAXEN-Netzwerks	27
1.6.5	Zusammenkünfte von Phare	27
1.6.6	Runde Tische zu Antisemitismus und Islamfeindlichkeit	28
1.6.7	Das „Coordination Committee on Human Rights Documentation“	28
1.6.8	Lokale Gemeinschaften	29
1.6.9	Rassismus im Sport	29
1.7	Zusammenarbeit mit den EU-Institutionen, internationalen Organisationen und Mitgliedstaaten	29
1.7.1	Zusammenarbeit mit den EU-Institutionen	30
1.7.2	Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen	34

Jahresbericht 2003 – Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

1.7.3	Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten	35
1.8	Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Organisationen	36
1.8.1	Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk gegen Rassismus (ENAR)	36
1.8.2	Zusammenarbeit mit privaten Stiftungen	37
1.9	Information, Öffentlichkeitsarbeit und Medien	37
1.9.1	Jean-Kahn-Preis	37
1.9.2	Veröffentlichungen	38
1.9.3	Jahresbericht 2002 Teil 2	39
1.9.4	<i>Equal Voices</i> und der <i>EUMC Newsletter</i>	40
1.9.5	Straffung der Website	41
2	Verwaltungsrat und Exekutivausschuss	43
2.1	Mitglieder und Aufgaben des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses	43
2.1.1	Verwaltungsrat	43
2.1.2	Exekutivausschuss	44
3	Informationen zu Personal, Organisation und Finanzen	45
3.1	Informationen über das Personal	45
3.1.1	Verwaltungsinformationen	45
3.1.2	Personal	45
3.2	Interne Organisation	46
3.3	Haushalts- und Finanzangelegenheiten	47
3.3.1	Einnahmen	47
3.3.2	Ausgaben	47

1 Operationelle Aktivitäten

1.1 RAXEN

Gemäß ihrer Gründungsverordnung richtete die EUMC im Jahr 2000 das Europäische Netzwerk gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (RAXEN) ein. Diesem einzigartigen Netzwerk gehören Akteure der Bürgergesellschaft an, die in allen Mitgliedstaaten die Situation im Hinblick auf die Phänomene Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus kontinuierlich überwachen und die EUMC bei der Wahrnehmung ihrer Frühwarnfunktion sowie bei der Erfassung zuverlässiger und objektiver Daten und Informationen unterstützen. Durch die direkte Einbeziehung der Bürgergesellschaft trägt die EUMC in positiver Weise zur Verbesserung der Demokratie und Transparenz europäischer Einrichtungen bei.

Für die EUMC ist RAXEN das wichtigste Instrument zur Daten- und Informationserfassung, mit dem sie für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten Vergleichsstudien auf europäischer Ebene zu den Phänomenen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus erstellen kann. RAXEN umfasst 15 nationale Anlaufstellen (National Focal Points, NFP), d. h. es ist je eine Anlaufstelle pro Mitgliedstaat tätig. Diese Anlaufstellen dienen der EUMC auf nationaler Ebene als Zugangsstellen für die Daten- und Informationserfassung. Maßgeblich für die Wahl der Problemstellungen und Themen, die im Jahr 2003 durch RAXEN erfasst werden sollen, waren die derzeit vorrangigen Themen der EU. Dabei konzentrierte sich RAXEN im Jahr 2003 insbesondere auf die Erfassung von Informationen zum Prozess der Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinien in den Mitgliedstaaten.

1.1.1 Entwicklungen im Jahr 2003

2003 leitete die EUMC das vierte Jahr des RAXEN-Netzwerks ein. Mit Ausnahme von Dänemark, wo die nationale Anlaufstelle im Jahr 2002 neu zusammengesetzt wurde, führten alle im Jahr 2001 ausgewählten Anlaufstellen ihre Arbeit gemäß den Leitlinien fort.

1.1.1.1 Die 15 nationalen Anlaufstellen im Jahr 2003

Die nationalen Anlaufstellen stellen sehr unterschiedliche Arten von Organisationen dar: In einigen Ländern ist ein Forschungsinstitut oder ein Fachgremium der Hauptpartner, wohingegen in anderen Ländern eine NRO die führende Organisation ist:

Jahresbericht 2003 – Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Belgien	Centre pour l'égalité des chances et la lutte contre le racisme Centrum voor gelijkheid van kansen en voor racismebestrijding Zentrum für Chancengleichheit und den Kampf gegen Rassismus
Dänemark	Dokumentations- og Rådgivningscenteret om Racediskrimination Dokumentations- und Beratungszentrum zu rassistischer Diskriminierung
Deutschland	Europäisches Forum für Migrationsstudien
Griechenland	Antigone – Zentrum für Information und Dokumentierung
Spanien	Movimiento por la paz, el desarme y la libertad Bewegung für Frieden, Abrüstung und Freiheit
Frankreich	Agence pour le développement des relations interculturelles Stelle für die Entwicklung von interkulturellen Beziehungen
Irland	National Consultative Committee on Racism and Interculturalism and Equality Authority Nationaler beratender Ausschuss für Rassismus und Interkulturalität und Gleichstellungsbehörde
Italien	Cooperazione per lo sviluppo dei paesi emergenti Zusammenarbeit für die Entwicklung von Schwellenländern
Luxemburg	Association de soutien aux travailleurs immigrés Vereinigung für die Unterstützung ausländischer Arbeitnehmer
Niederlande	Dutch Monitoring Centre on Racism and Xenophobia Niederländische Beobachtungsstelle für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
Österreich	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
Portugal	Numena – Centro de Investigação em Ciências Sociais e Humanas Numena – Forschungszentrum für Human- und Sozialwissenschaften
Finnland	Ihmisoikeusliitto Ry Finnische Liga für Menschenrechte
Schweden	EXPO-Stiftung
Vereinigtes Königreich	Commission for Racial Equality (CRE) Kommission für Rassengleichheit

1.1.1.2 Kernaufgaben der 15 nationalen Anlaufstellen im Jahr 2003

- Verwaltung des nationalen Netzwerks für die Daten- und Informations-
erfassung
- Beitrag zur Erstellung des EUMC-Jahresberichts Teil 2 für 2002
- Analyseberichte in den Bereichen Beschäftigung, Rassistisch motivierte
Gewalt, Bildung, Gesetzgebung und Wohnungswesen

- Eingabe aller in den fünf Bereichen erfassten Daten und Informationen in die RAXEN-Datenbank
- Sofortreaktionen

1.1.2 Aufgaben der nationalen Anlaufstellen

Die nationalen Anlaufstellen dienen der EUMC auf nationaler Ebene als Zugangsstellen für die Daten- und Informationserhebung, u. a. über bewährte Praktiken in den Bereichen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Viele nationale Anlaufstellen gelten auf nationaler Ebene als anerkannte Partner, zumal sie die Errichtung eines informalen, landesweiten Informationsnetzwerks verantworten, das die Zusammenarbeit mit den Hauptakteuren in den Bereichen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus ermöglicht; hierzu zählen z. B. Regierungsinstitutionen, NRO, Forschungsinstitute, Fachgremien oder Sozialpartner.

1.1.2.1 Beitrag zum EUMC-Jahresbericht 2002 Teil 2

Die durch RAXEN erfassten Daten bilden die wichtigste Informationsquelle für den EUMC-Jahresbericht 2002 Teil 2 zum aktuellen Stand hinsichtlich Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in den EU-Mitgliedstaaten. Insbesondere lieferten diese Daten Informationen zur Lage in den Mitgliedstaaten im Hinblick auf rassistisch/fremdenfeindlich motivierte Gewalt und Straftaten sowie zur Situation und zu den jüngsten Entwicklungen in den Bereichen Beschäftigung und Bildung. Ferner stellten sie Informationen über die Entwicklungen in den Rechtsvorschriften mit Bezug zu Artikel 13 zur Verfügung, die mit Informationen aus anderen Quellen wie der Europäischen Kommission und den Verbindungsbeamten der Regierungen zusammengeführt wurden.

1.1.2.2 Analyseberichte in den Bereichen Beschäftigung, Rassistisch motivierte Gewalt, Bildung, Rechtsvorschriften und Wohnungswesen

In den Analyseberichten werden der gegenwärtige Stand und die wichtigsten jüngsten Entwicklungen hinsichtlich Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in den Bereichen Beschäftigung, Bildung, Rassistisch motivierte Gewalt, Rechtsvorschriften und Wohnungswesen untersucht.

Im Mittelpunkt der Analyseberichte zu Beschäftigung und Bildung stehen die Lebensumstände von Migranten und Minderheiten; außerdem werden neue politische Strategien und Initiativen zur Förderung der kulturellen Vielfalt einer kritischen Betrachtung unterzogen. In den Berichten wird darüber hinaus auf die einschlägigen Rechtsvorschriften und Gerichtsverfahren, die Fälle von Diskriminie-

zung zum Gegenstand haben, verwiesen. Im Bereich Rassistisch motivierte Gewalt werden in den Studien neue politische Strategien, Rechtsvorschriften, Rechtsakte, Verfahren sowie positive Initiativen beschrieben. Im Bereich Rechtsvorschriften liegt der Schwerpunkt auf den neuen Rechtsvorschriften und integrationspolitischen Maßnahmen mit Bezug zu Artikel 13 des Vertrags von Amsterdam. Die Analyseberichte zu den Rechtsvorschriften greifen auch die Rechtsprechung auf. Die Berichte über die Wohnsituation beleuchten Formen der indirekten und direkten Diskriminierung in Stadt- und Landgebieten.

Von den nationalen Anlaufstellen wurde auch die Aktualisierung der Analyseberichte und der im Jahr 2002 erfassten Daten durchgeführt. Die RAXEN-Datenbank ist bereits auf der EUMC-Website verfügbar. Die Vergleichsstudie RAXEN 3 zur Beschäftigung wurde 2003 veröffentlicht, und die übrigen Vergleichsstudien zu Bildung, Rechtsvorschriften und Rassistisch motivierte Gewalt werden 2004 veröffentlicht. Die nationalen RAXEN-3-Analyseberichte in den Bereichen Beschäftigung, Bildung, Gesetzgebung, Rassistisch motivierte Gewalt und Wohnungssituation werden bis Juni 2004 zusammen mit der Vergleichsstudie zur Wohnungssituation veröffentlicht.

1.1.2.3 Zusammenstellung aller in den fünf Bereichen erfassten Daten und Informationen in der RAXEN-Datenbank

Ziel der RAXEN-Datenbank ist die Feststellung und Erfassung aller Akteure und deren Aktivitäten im Bereich Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in den einzelnen Mitgliedstaaten seit 1995. Die RAXEN-Datenbank ist ein einzigartiges Instrument für den Aufbau von Kontakten zu Institutionen auf nationaler Ebene und die Tatsachenfeststellung in Bezug auf Daten und Forschung in den Mitgliedstaaten. Die RAXEN-Datenbank wird von den nationalen Anlaufstellen laufend aktualisiert.

1.1.2.4 Sofortreaktionen

Das Instrument der Sofortreaktion ermöglicht der EUMC eine zügige Untersuchung dringender Problembereiche auf der europäischen Tagesordnung. Sie versetzt die EUMC in die Lage, als eine Art Frühwarnmechanismus auf europäischer Ebene in EU-Angelegenheiten zu fungieren, schnell auf konkrete und relevante Anfragen zu reagieren und Lücken bei Informationen zu schließen, die zwar bereits erfasst wurden, jedoch umgehend aktualisiert werden müssen. Im Jahr 2003 hat die EUMC das Instrument der Sofortreaktion für folgende Zwecke eingesetzt:

Anfragen des Europäischen Parlaments

Der Ausschuss für Bürgerfreiheiten und -rechte, Justiz und innere Angelegenheiten des Europäischen Parlaments legte der EUMC eine Reihe drin-

gender Schlüsselfragen für den Bericht zum Stand der Menschenrechtssituation in der EU (2003) vor. Zur Informationsbeschaffung für das Europäische Parlament hat die EUMC das Instrument der Sofortreaktion im Laufe des Jahres zweimal eingesetzt.

Europäischer Tag der Medienbeobachtung

Ziel des Projekts „Europäischer Tag der Medienbeobachtung“ ist es, ein Ereignis zu etablieren, das die Darstellung von Minderheiten in den Medien ins öffentliche Bewusstsein rückt, das Aktionen erleichtern soll, um den Dialog zwischen den Gemeinschaften der Minderheiten und Journalisten zu fördern, und das die Nichtregierungsorganisationen von Minderheiten in die Lage versetzen soll, wirksamer mit den Medien umgehen zu können. Hierzu wurden die Medienberichte von Migranten- und Flüchtlingsorganisationen während eines ganzen Tages im Jahr 2003 beobachtet. Die Ergebnisse werden zum Aufbau eines Dialogs mit den Journalisten über die Darstellung von Minderheitengruppen in den nationalen Medien und über die Berichterstattung in den Bereichen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit verwendet. Das Projekt wurde von der Organisation „Online/More Colour in the Media“, dem Europäischen Netzwerk für Medien und Minderheiten, durchgeführt. Die EUMC begleitete die Treffen durch unterstützende Maßnahmen, und RAXEN stellte den Forschern über das Instrument für Sofortmaßnahmen die notwendigen Ausgangsdaten während des Tages der Medienbeobachtung am *13. November* zur Verfügung. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse durch die Organisation „Online/More Colour in the Media“ ist im Laufe des Jahres 2004 geplant.

Erscheinungsformen von Antisemitismus in der Europäischen Union

Angesichts der Berichte in den Medien über den Anstieg antisemitischer Aktivitäten in einigen Mitgliedstaaten äußerte sich die EUMC besorgt über den Antisemitismus und wandte sich an die nationalen RAXEN-Anlaufstellen mit der Bitte um Meldung von gewalttätigen Vorfällen, verbaler Aggression/Hetzreden und ähnlichen, unterschwelligeren Formen der Diskriminierung und antisemitischer Äußerungen in einem vierwöchigen Zeitraum von April bis Mai 2002. Der von der EUMC in Auftrag gegebene Synthesebericht wies jedoch Mängel bei der Datenerfassung auf, wodurch sich die Erstellung einer EUMC-Veröffentlichung zum Thema Antisemitismus verzögerte. Aus diesen und anderen Gründen machte die EUMC den Antisemitismus in den Jahren 2002 und 2003 zu einem Schwerpunktthema bei der normalen Datenerfassung im RAXEN-Netzwerk. Des Weiteren wurden die nationalen Anlaufstellen um eine zweite Datenerfassung ersucht, die einen längeren Zeitraum abdeckte und auf strengeren Leitlinien als die erste Studie basierte.

Außerdem setzte der Verwaltungsrat im Juni 2003 eine Arbeitsgruppe ein, die in Gesprächen mit jüdischen Vertretern in mehreren Mitgliedstaaten der Frage nachging, wie jüdische Gemeinden in Europa die Entwicklung des Anti-

semitismus beurteilen. Die Ergebnisse der EUMC-Untersuchung zum Thema Antisemitismus wurden Ende März 2004 in zwei Berichten veröffentlicht und sind außerdem auf der EUMC-Website verfügbar.

1.1.2.5 Vorbereitung der RAXEN-5-Phase (Jahr 2004)

RAXEN ist in erster Linie ein Lernprozess: Da eine Datenerfassung über ein solches Netzwerk bisher noch nie vorgenommen wurde, werden die Leitlinien, Prozesse und Produkte von RAXEN durch die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Anlaufstellen, der EUMC, ihren Hauptzielgruppen und anderen Experten laufend verbessert. Die Arbeiten der EUMC sind inzwischen wesentlich stärker auf die Erfordernisse ihrer wichtigsten Zielgruppen ausgerichtet.

Im Jahr 2003 wurde der Prozess „Zukunft von RAXEN“ hauptsächlich durch die folgenden drei Aktivitäten umgesetzt:

- Erstens führte die EUMC eine einheitliche Umfrage bei allen Mitgliedern des Europäischen Parlaments, der Kommission und den Mitgliedstaaten (Verbindungsbeamte) durch.
- Zweitens wurden die Ergebnisse der Umfrage in einem Workshop vorgestellt und erörtert, an dem Vertreter der oben genannten Zielgruppen und nationalen Anlaufstellen mit Mitgliedern der EUMC teilnahmen.
- Drittens wurden auf dem Treffen der nationalen Anlaufstellen im November 2003 die Ergebnisse der Umfrage sowie des Workshops erörtert. An diesem Treffen nahmen auch NRO aus den Beitritts- und Kandidatenländern teil, die als nationale Anlaufstellen im Rahmen des EUMC-Projekts Phare fungierten.

Die Schlussfolgerungen des Prozesses für die Zukunft von RAXEN ergeben ein ausgesprochen vielversprechendes Bild:

- Allgemein herrscht Einigkeit darüber, dass RAXEN ein einzigartiges und wertvolles Instrument für die Datenerfassung und Datenanalyse darstellt und in dieser Funktion seine Hauptaufgabe – die Bereitstellung zuverlässiger und objektiver Informationen für die EUMC – erfüllt.
- Zudem wurde festgestellt, dass weitere RAXEN-Berichte während des Jahres 2004 veröffentlicht werden sollten und die bereits im Internet verfügbare Datenbank weiter verbessert werden sollte.
- Schließlich sollten die künftigen Berichte und Datenbankeinträge zielgerichteter und spezifischer gestaltet werden. Auf der Grundlage dieses strategischen Prozesses wurden neue Leitlinien erarbeitet.

1.2 Das Phare-Projekt Raxen_CC

Am 1. März 2003 begann die EUMC ihr Projekt „RAXEN_CC – Informationsnetzwerk zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in den mittel- und osteuropäischen Kandidatenländern (MOEL)“ und wurde dabei auch durch das europäische Phare-Mehrländerprogramm zur Beteiligung der mittel- und osteuropäischen Kandidatenländer (MOEL) an den Einrichtungen der Gemeinschaft im Jahr 2003 unterstützt. Das RAXEN_CC-Projekt wurde Ende Februar 2004 abgeschlossen.

Übergeordnetes Ziel war die Vorbereitung der mittel- und osteuropäischen Kandidatenländer (MOEL) auf die Teilnahme an den künftigen Arbeiten der EUMC. Das Projekt zielte insbesondere auf die Einleitung der ersten Schritte für den Aufbau eines Informationsnetzwerks zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (RAXEN_CC) in diesen Ländern, wodurch das gegenwärtige RAXEN-Netzwerk mit seinen 15 Mitgliedstaaten auf 25 und später auf 27 (mit Bulgarien und Rumänien) erweitert wird. Das Projekt nutzte die beim Aufbau des bestehenden RAXEN-Netzwerks gesammelten Erfahrungen und wandte in den MOEL eine verbesserte Methodik an.

Zur Verwaltung des RAXEN_CC-Projekts wurden ein Abteilungsleiter, ein Datenverantwortlicher, ein Sachbearbeiter für Vertrags- und Haushaltsangelegenheiten sowie eine Sekretärin eingestellt. Im Rahmen einer offenen Ausschreibung zur Einrichtung der nationalen Anlaufstellen wurden insgesamt 20 Angebote für die 10 MOEL abgegeben. Um eine ausgewogene Struktur sowie die Erfassung sowohl qualitativer als auch quantitativer Daten sicherzustellen, wurden in das RAXEN_CC-Netzwerk Regierungsorganisationen und NRO, Forschungseinrichtungen, Fachgremien und öffentliche Stellen einbezogen. Die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen variierte daher von Land zu Land.

1.2.1 Nationale Anlaufstellen für RAXEN_CC im Jahr 2003

Bulgarien – Stiftung Offene Gesellschaft (<http://www.osf.bg>) und Bulgarisches Helsinki-Komitee (<http://www.bghelsinki.org>)

Tschechische Republik – Verband Dženo (<http://www.dzeno.cz>)

Estland – Estnischer Flüchtlingsrat (<http://www.estref.org.ee/>)

Lettland – Lettisches Zentrum für Menschenrechte und ethnische Studien

Litauen – Litauische Vereinigung für Menschenrechte (www.aiva.lt/human_rights)

Ungarn – Zentrum für Migrations- und Flüchtlingsstudien (<http://www.mtaki.hu/>)

Polen – Helsinki-Stiftung für Menschenrechte (<http://www.hfhrpol.waw.pl/en/index.htm>)

Rumänien – Bürgerbeauftragte für nationale Minderheiten

Slowenien – Institut für ethnische Studien (<http://www.inv.si/>)

Slowakei – Bürger gegen Rassismus (<http://www.rasizmus.sk/>)

Aufgrund der vom Phare-Programm geleisteten Unterstützung konnten die Mitarbeiter des RAXEN_CC-Projekts die zehn nationalen Anlaufstellen während der ersten Phase der Zusammenarbeit besuchen. Dies war von größter Bedeutung, um die Verwirklichung der Projektziele zu gewährleisten und eine falsche Auslegung der Leitlinien während der eher begrenzten Projektlaufzeit von weniger als einem Jahr zu vermeiden. Die Besuche boten auch Gelegenheit zu Treffen mit anderen wichtigen Akteuren von Regierungs- und Nicht-regierungsorganisationen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in den MOEL.

1.2.2 Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme – das Hauptziel der Arbeit der nationalen Anlaufstellen – umfasste die Redigierung der vorhandenen Leitlinien und Vorlagen für das gesamte RAXEN-Netzwerk sowie die Organisation von Schulungsveranstaltungen für die neuen nationalen Anlaufstellen während der Besuche in deren Ländern. Bei der Bestandsaufnahme in den 10 MOEL standen von Anfang an die Themen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit (einschließlich Rassismus gegen Roma und Islamfeindlichkeit) sowie Antisemitismus im Vordergrund. Die folgenden Datenbestände wurden von den nationalen Anlaufstellen über einen Fragebogen erfasst und die Ergebnisse im Januar 2004 an die EUMC weitergeleitet:

- Kontaktdaten für Organisationen, die auf diesem Gebiet aktiv sind, sowie allgemeine Informationen über ihre Ziele und ihr Tätigkeitsgebiet,
- von den oben genannten Organisationen seit 1995 durchgeführte Aktivitäten mit Schwerpunkt auf „bewährten Praktiken“,
- von jeder Organisation im Laufe ihrer Tätigkeiten erfasste Daten,
- von den Organisationen erstellte Veröffentlichungen.

Der Fortgang der Bestandsaufnahme wurde in mehreren Arbeitsschritten bewertet. Der Datenbestand wurde im Jahr 2004 auf der EUMC-Website zugänglich gemacht.

1.2.3 Öffentliche Präsentation

- Es wurde eine virtuelle Bibliothek mit den wichtigsten elektronischen Texten zum Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in diesen 10 Ländern einge-

richtet. Diese Texte wurden als Grundbestand von Dokumenten an die neuen nationalen Anlaufstellen weitergeleitet und könnten auf der EUMC-Website veröffentlicht werden.

- Das Konzept und die Strategien des Projekts wurden auf mehreren internen und externen Treffen vorgestellt, u. a. im Rahmen der europäischen Rundtischgespräche der EUMC in Berlin, am nationalen runden Tisch in Deutschland und auf dem Treffen der Verbindungsbeamten der EUMC in Wien.
- Eine spezielle Rubrik wurde auf der EUMC-Website eingerichtet.
- Eine Broschüre wurde in den Sprachen der 10 MOEL sowie in Russisch erstellt und in der Rubrik für RAXEN_CC auf der EUMC-Website veröffentlicht.
- In der 13. Ausgabe von „Equal Voices“ gab RAXEN_CC einen Überblick über seine Aktivitäten.

1.2.4 Beitrag zu den Zielen der EUMC

In den ersten Wochen der Zusammenarbeit mit den neuen nationalen Anlaufstellen zeigte sich, dass bei der Kooperation innerhalb des Phare-Projekts RAXEN_CC und mit der EUMC keinerlei Probleme auftraten. Da das Hauptziel des Projekts die vollständige Eingliederung der MOEL in die Arbeit der EUMC ist, wurde beschlossen, den neuen nationalen Anlaufstellen und dem Phare RAXEN_CC-Team weitere Aufgaben zu übertragen, mit denen ein direkter Beitrag zum Arbeitsprogramm der EUMC für 2003 und 2004 geleistet werden kann:

- Der EUMC-Jahresbericht 2003 Teil II konzentriert sich auf den Bildungssektor und umfasst eine spezielle Bestandsaufnahme sowie einen Bericht über die nationalen Strategien für den Schulunterricht von Minderheiten in den MOEL. Im Rahmen des Projekts werden die Gesetzgebung und die politischen Strategien für den Schulunterricht von Minderheiten in den 10 MOEL sowie deren Umsetzung bewertet. Der Bericht enthält eine Zusammenfassung wichtiger und aktueller Entwicklungen in Politik und Praxis für den Schulunterricht ethnischer/nationaler Minderheiten, zeigt bewährte Praktiken im jeweiligen nationalen Kontext auf und führt Schlussfolgerungen, kritische Bemerkungen und Empfehlungen an. Die meisten Länderberichte richten ihr Hauptaugenmerk auf den Schulunterricht für Roma-Kinder, und die Berichte der nationalen Anlaufstellen aus dem Baltikum befassen sich mit dem Schulunterricht für Schüler der russischen Minderheit. Bei der EUMC liegen die Ergebnisse zur Veröffentlichung im Jahr 2004 sowohl in englischer Sprache als auch in der jeweiligen Landessprache vor.

- Das im Rahmen von Phare durchgeführte Projekt RAXEN_CC leistet mit dem „Synthesis Report: Evaluation of available data on anti-Semitism in the 10 Candidate Countries of Eastern and Central Europe (CEECs)“ [Synthesebericht: Evaluierung der verfügbaren Daten über Antisemitismus in den 10 Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas (MOEL)] ebenfalls einen Beitrag zu den EUMC-Aktivitäten zur Bekämpfung des Antisemitismus in der EU. Das Projekt begann im November 2003 mit einer an einen begrenzten Adressatenkreis gerichteten Ausschreibung, in deren Verlauf das slowenische Institut für ethnische Studien als Vertragspartner ausgewählt wurde. Dieses Institut wird die von den öffentlichen Behörden und anderen Einrichtungen in den 10 MOEL zusammengestellten Daten auswerten, die einschlägige Literatur, die in diesen Ländern sowie von internationalen Einrichtungen veröffentlicht wird, analysieren, einen Überblick über wichtige Akteure im Bereich der Bekämpfung von Antisemitismus geben und spezifische gesetzgeberische und institutionelle Mechanismen und Entwicklungen aufzeigen. Die EUMC hat den Bericht zur Veröffentlichung im Frühjahr 2004 vorbereitet.

1.2.5 Aussichten

Mit der vollständigen Einbeziehung der acht MOEL (Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Slowenien und Slowakei) in das RAXEN-Netzwerk der EUMC, die laut der ersten, von der EUMC im Dezember 2003 veröffentlichten gemeinsamen Ausschreibung für 25 nationale Anlaufstellen angestrebt wird, wurde eines der Hauptziele des RAXEN_CC-Projekts erreicht. Die Einbeziehung der beiden Kandidatenländer Bulgarien und Rumänien in den EUMC-Kontext hängt nicht zuletzt auch davon ab, ob ein neues Phare-Mehrländerprogramm aufgelegt wird. (Diese Entscheidung stand bis zum Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht noch aus.) Immerhin wurden mit der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 16. Dezember 2003 zur Einbeziehung der Länder des westlichen Balkans in das Phare-Programm bereits die Weichen für die Zukunft des Erweiterungsprozesses gestellt, wobei die EUMC eventuell Gelegenheit erhält, ein zweites RAXEN_CC-Projekt für Bulgarien und Rumänien sowie für die Länder des westlichen Balkans (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien und Montenegro) aufzulegen.

1.3 Runde Tische

1.3.1 Hauptziele der nationalen Rundtischgespräche

Zu den Hauptzielen der nationalen Rundtischgespräche gehören:

- Förderung des Dialogs und der Kooperation zwischen Vertretern der Bürgergesellschaft und den öffentlichen Behörden,
- Identifizierung von „Schwerpunkthemen“ und Aspekten von vorrangigem Interesse in den Mitgliedstaaten,
- Darstellung von Entwicklungen im Bereich Rassismus und Fremdenfeindlichkeit,
- Informationsaustausch über „bewährte Praktiken“ in den Mitgliedstaaten,
- Weiterleitung der Ergebnisse der Rundtischgespräche an die EUMC, weitere nationale runde Tische und Mitglieder des RAXEN-Netzwerks,
- Betonung der Beteiligung verschiedener Gemeinschaften, insbesondere Migranten und ethnischer Minderheitengruppen sowie des Europäischen Netzes gegen Rassismus (ENAR) und der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (EKRI),
- Beratung und Vorlage von Empfehlungen für das EUMC-Arbeitsprogramm und den EUMC-Jahresbericht.

Die Rundtischgespräche konzentrieren sich auf die Analyse und Beurteilung der Situation im Hinblick auf Rassismus in den Mitgliedstaaten. Sie dienen als Plattform für die Darlegung und den Austausch von Informationen über bewährte Praktiken zur Bekämpfung von Rassismus in den Mitgliedstaaten. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf gegenwärtigen und künftigen Entwicklungen und auf der Entwicklung einer gemeinsamen Strategie unter Einbeziehung aller beteiligten Akteure.

Die Rundtischgespräche auf nationaler Ebene unterscheiden sich in Bezug auf ihre Organisation und Struktur voneinander. Dadurch wird der besonderen Situation in den einzelnen Mitgliedstaaten sowie der Arbeitsphilosophie, bereits vorhandene Strukturen nicht unnötig zu duplizieren, Rechnung getragen.

Die nationalen Rundtischgespräche erleichtern den Informationsaustausch (z. B. über bewährte Praktiken) auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene. Dadurch kann das in den Gesprächen erworbene Wissen auf die Empfehlungen der EUMC für spezielle Bereiche und den Jahresbericht der EUMC über die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten angewandt werden.

Die Rundtischgespräche stellen ein Forum für den Meinungs austausch zwischen wichtigen Organisationen und Personen dar, die in den Bereichen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus tätig sind. Sie ermöglichen der EUMC eine Mitwirkung in Wort und Tat von der Basis bis hin zur Regierungsebene. Runde Tische bereichern die Diskussionen um eine europäische Dimension und leisten einen Beitrag zur Bildung von Netzwerken von Teilnehmern, die ohne diese Einrichtung keinen Zugang zu Dialogen auf EU-Ebene hätten.

1.3.2 Nationale Rundtischgespräche 2003

- Belgien:** 10. März in Brüssel (Schlüsselthemen: Umsetzung des Nationalen Aktionsplans (Stichwort „Durban Follow-up“) und Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Organisationen).
- Deutschland:** 11. März (Schlüsselthemen: Vorschläge für ein neues Zuwanderungsgesetz und Vorlage durch das deutsche Institut für Menschenrechte);
18. Dezember (Schlüsselthemen: Umsetzungsprozess der EU-Gleichstellungsgesetzgebung in deutsches Recht; Vorstellung des Phare-Projekts der EUMC) in Berlin.
- Griechenland:** 17. Dezember in Athen. Bei dem diesjährigen Thema „Diskriminierung von Zuwanderern und Homosexuellen in einem sich stetig verändernden europäischen Kontext“ geht es um die derzeitigen diskriminierenden Praktiken im Umgang mit Zuwanderern und Homosexuellen in Griechenland sowie um die erwarteten Veränderungen nach der Umsetzung der EU-Richtlinien zur Rassengleichheit und zur Gleichstellung im Beschäftigungsbereich.
- Im Mittelpunkt der Vorträge standen der Rechtsrahmen zur Bekämpfung von Diskriminierungen in Europa, die Herausforderungen bei der Umsetzung der Richtlinien in Griechenland und die Diskriminierung durch Institutionen.
- Spanien:** 14. März in Madrid (Schlüsselthemen: Darstellung der EUMC-Aktivitäten und des RAXEN-Projekts; Vernetzung der NRO-Migrantenorganisationen und der Regierungsorganisationen).
- Frankreich:** Jedes Jahr finden zehn Treffen unter der Leitung des Unterausschusses für Menschenrechte in Paris statt, in deren Mittelpunkt Menschenrechtsfragen und die Antidiskriminierungsgesetzgebung stehen.
- Irland:** 26. März in Dublin (Schlüsselthemen: Die EU-Richtlinie zum Thema Rassismus und Vorschläge für Rahmenbeschlüsse, die RAXEN-Daten- und Forschungsinitiative der EUMC, die EKRI-Empfehlung Nr. 7 zur Antirassismusgesetzgebung, die Entwicklung nationaler Aktionspläne gegen Rassismus).
- Niederlande:** 15. Dezember in Rotterdam (Schlüsselthemen/Workshops: Registrierung und Überwachung von rassistisch motivierter Gewalt, Erfahrungen mit der Meldung von rassistisch motivierten Straftaten und Vorfällen; Bekämpfung von Diskriminierungen im europäischen Kontext; Umsetzung der EU- Gleichstellungsgesetzgebung in den Niederlanden; Gleichstellung und Nichtdiskriminierung ethnischer Minderheiten am Arbeitsplatz).
- Österreich:** 21. Oktober in Wien (Schlüsselthemen: Stand der Umsetzung der EU-Gleichstellungsgesetzgebung in Österreich; Auswirkungen der Erweiterung auf die Gesellschaft und Integrationsprozesse in Österreich).
- Portugal:** 27. Februar in Lissabon – EKRI-Rundtischgespräch mit Beteiligung der EUMC (Schlüsselthemen: neue Zuwanderungsgesetze in Portugal, Stand

der Umsetzung der gemeinschaftlichen Antidiskriminierungs-gesetzgebung).

Finnland:

10. Dezember in Helsinki (Schlüsselthemen: Politik des freien Zugangs in Stadtgebieten; Maßnahmen der EU zur Bekämpfung von Diskriminierungen; die europäische Medienkampagne gegen Diskriminierung in Finnland).

Vereinigtes Königreich:

14. März in London unter dem Motto „*A New Equality Framework for the UK?*“ (*Ein neuer Gleichstellungsrahmen für das Vereinigte Königreich?*). Die Schlüsselthemen waren die vorgeschlagenen Änderungen der britischen Gleichstellungsgesetzgebung und die praktische Umsetzung der Gesetze zur Rassengleichheit. Unter anderem wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen: Angleichung der britischen Gleichstellungsgesetze zur Verwirklichung eines vollständigen und gleichrangigen Schutzes für alle Diskriminierungsgründe; Gewährleistung einer starken und effektiven Durchsetzungsrolle für eine neue, zentrale Stelle für Gleichstellungsfragen; Sicherstellung, dass die EUMC die Umsetzung der Richtlinie zur Rassengleichstellung so überwacht, dass Maßnahmen bei Nichterfüllung getroffen werden können; Einhaltung der Auflagen bei öffentlichen Aufträgen zur Verwirklichung der Chancengleichheit; Maßnahmen, durch die sichergestellt wird, dass die EUMC-Informationen für Basisorganisationen relevant und zugänglich sind.

10. Juli in Sheffield unter dem Motto „*Working Together for Equality: Anti-Racism, inclusion and regeneration in an enlarged Europe*“ (*Zusammenarbeit im Interesse der Gleichheit: Antirassismus, Eingliederung und Erneuerung in einem erweiterten Europa*). Als Redner traten u. a. der Minister für Europa und der EKRI-Vorsitzende auf. Zu den Schlüsselthemen der Diskussion zählten die Rolle der Selbsthilfeorganisationen ethnischer Minderheiten in europäischen Eingliederungsinitiativen, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften bei Erneuerungsprogrammen und die Bedeutung der EU-Erweiterung für die schwarzen und asiatischen Gemeinden im Vereinigten Königreich. Unter anderem wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen: Die EU sollte gezielte Anforderungen an die Rassengleichstellung formulieren; die Finanzierungsbedingungen der EU sollten reformiert werden, um die Beteiligung kleiner Organisationen zu ermöglichen; die Selbsthilfeorganisationen ethnischer Minderheiten sollten gezielt unterstützt werden; außerdem sollten mehr Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung mit und für schwarze und ethnische Minderheiten entwickelt werden.

Allen runden Tischen gemeinsam sind als wesentliche Empfehlungen die Stärkung nationaler Netzwerke (insbesondere der NRO für ethnische Minderheiten) und die Notwendigkeit einer effektiven und vollständigen Umsetzung der gemeinschaftlichen Gleichstellungsgesetzgebung auf nationaler Ebene.

1.3.3 Workshop für europäische runde Tische 2003

Der dritte Workshop für europäische runde Tische fand am 21. März 2003 statt. Gemeinsame Gastgeber des Workshops waren die EUMC in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (EKRI). Der Workshop fiel zeitlich mit dem Internationalen Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung (21. März 2003) zusammen und stand unter dem Motto „Lokale Lösungen zur Bekämpfung von Rassismus“.

Das Ziel des Workshops war die Untersuchung der Bedingungen, unter denen die möglichen Konfliktpunkte zwischen verschiedenen Gruppen in einer Gemeinde minimiert werden können, wobei der Schwerpunkt auf den praktischen Initiativen lag.

Die Hauptthemen waren: i) die Anwendung effektiver einzelstaatlicher Gesetze gegen Rassendiskriminierung auf lokaler Ebene, die Anstiftung zur Rassendiskriminierung und -gewalt; ii) die Jugend und der Kampf gegen Rassismus und Intoleranz; iii) die Mechanismen für Dialog, Zusammenarbeit und Konfliktlösung sowie die notwendigen Voraussetzungen für deren Erfolg.

Auf der Konferenz wurden Empfehlungen zur Förderung des Austauschs bewährter Praktiken auf nationaler und internationaler Ebene (z. B. durch Jugendprogramme, Kohäsionsmaßnahmen der Gemeinschaft und Gesetzgebungsverfahren) ausgesprochen.

1.3.4 Europäische Rundtischkonferenz 2003

Die vierte Europäische Rundtischkonferenz fand am 3./4. November 2003 in der Europäischen Akademie in Berlin (Deutschland) statt. Im Mittelpunkt der Konferenz standen drei Schlüsselthemen: die europäische PR-Kampagne zur Förderung von Reichweite und Umsetzung der EU-Gleichstellungsgesetzgebung (Vortrag der Media Consulta Company), die EU-Erweiterung (das RAXEN-Programm von Phare und seine Auswirkungen für die neuen Mitgliedstaaten) sowie der Zusammenhalt der Gemeinschaften in städtischen Ballungsräumen.

An dieser Konferenz nahmen erstmals Vertreter aus Bulgarien, der Tschechischen Republik, Litauen, Ungarn, Polen und Slowenien teil.

Die Teilnehmer der Konferenz erörterten die neue EU-Kampagne zur Förderung der kulturellen Vielfalt und gegen Diskriminierung. Zudem bot die Konferenz Vertretern aus den alten und neuen EU-Mitgliedstaaten Gelegenheit zu einem Informationsaustausch, insbesondere im Zusammenhang mit dem Phare-Projekt der EUMC. Die Teilnehmer sprachen sich für die Einrichtung weiterer Foren für den Austausch von Modellen für bewährte Praktiken im Zusammenhang mit Maßnahmen auf nationaler und lokaler Ebene zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aus.

Die Europäische Rundtischkonferenz verfolgt hauptsächlich die folgenden Ziele:

- Erörterung von Themen, die von der EUMC sowie im Rahmen der nationalen Rundtischgespräche als von vorrangiger Bedeutung identifiziert wurden, und
- Bereitstellung von Informationen, die an die nationalen Organisationen zurückgeleitet werden, Austausch bewährter Praktiken und Vernetzung. Durch die Identifizierung von einem Schlüsselthema oder auch mehreren Schlüsselthemen strebt die EUMC eine Stärkung der europäischen Dimension und deren Einbeziehung in die nationalen Aktivitäten durch die Koordinatoren an.

1.4 Dokumentation und Bibliothek

1.4.1 Elektronisches Archiv und webbasierte EUMC-Datenbank

Im Februar 2003 führte die EUMC ihre Datenbank ein, die für die Öffentlichkeit über die EUMC-Website unter <http://eumc.eu.int> kostenlos zugänglich ist.

Die Datenbank enthält allgemeine Informationen zu Organisationen, die an Aktivitäten gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in allen Mitgliedstaaten mitwirken. Ferner bietet sie Informationen über „bewährte Praktiken“ und weitere Aktivitäten, darunter Feldprojekte, Kampagnen, Studien usw. sowie Verweise auf einschlägige Veröffentlichungen und audiovisuelles Material. Die Informationen stammen hauptsächlich aus den RAXEN-Bestandsaufnahmen und den im RAXEN-Netzwerk erfassten Daten in den Bereichen Beschäftigung, Rassistisch motivierte Gewalt, Bildung und Rechtsvorschriften.

Im Jahr 2003 konnte die EUMC das primär virtuelle Dokumentationsarchiv weiter verbessern. Der Datenbestand wurde aktualisiert und revidiert; während der RAXEN-3-Bestandsaufnahmen wurden neue Daten erfasst und die Datensammlung implementiert. Ende 2003 befanden sich 32 000 Einträge in der EUMC-Datenbank, davon waren 15 000 über das Internet abrufbar.

Außerdem begann die EUMC damit, weitere interne Dienste auf den Einsatz der elektronischen Archivfunktion vorzubereiten. Dazu gehören auch eine interne EUMC-Adressendatenbank und die virtuelle Speicherung von Pressemitteilungen.

Die EUMC hat ihr Entwicklungsprojekt für eine neue Form der Datendarstellung fortgesetzt, bei der EUMC-Berichte mit zugehörigen Daten aus der Datenbank über Links verknüpft werden. Daher wurden weitere Softwaretools für das elektronische EUMC-Archiv entwickelt. Ein Pilotprojekt zu den Berichten für den Beschäftigungsbereich ist noch im Gange; die Ergebnisse werden Anfang 2004 veröffentlicht.

Die EUMC unternahm darüber hinaus erste Schritte zur Bereitstellung von Factsheets für die einzelnen Länder auf der EUMC-Website. Diese Factsheets vermitteln der Öffentlichkeit einen allgemeinen Überblick über Informationen zu Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und weitere relevante Themen in den einzelnen Mitgliedstaaten.

1.4.2 Bibliothek

Die Bestände der Bibliothek wurden erweitert, insbesondere durch die Anschaffung von offiziellen nationalen sowie EU-weiten Statistiken, Nachschlagewerken und jüngerer Standardliteratur sowie von einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften aus den Bereichen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit.

1.5 Forschungsprojekte der EUMC

Zusätzlich zur Einrichtung von Netzwerken und der Erfassung von vorhandenen Daten initiiert die EUMC Forschungsprojekte zur Untersuchung und Analyse des Umfangs, der Ursachen und der Folgen der Phänomene und Erscheinungsformen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie zur Untersuchung von Beispielen für bewährte Praktiken bei der Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen. Im Jahr 2003 wurden fünf Studien abgeschlossen und drei neue eingeleitet. Die Abschlussberichte werden von der EUMC auf ihrer Website (<http://eumc.eu.int>) veröffentlicht. Sie sind auch als Druckversionen auf dem Postweg erhältlich.

1.5.1 Die Erfahrungen von Migranten mit Rassismus und Diskriminierung

Die EUMC hat ihr im Jahr 2001 begonnenes Forschungsprojekt mit dem Titel „Die Erfahrungen von Migranten mit Rassismus und Diskriminierung“ fortgesetzt. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung vergleichbarer Daten über die persönlichen Erfahrungen von Migranten und Minderheitengruppen mit Rassismus und Diskriminierung im Alltag. Dabei sollen für die Datenerfassung und die Datenanalyse möglichst ähnliche Methodiken angewandt werden. Eine in Schweden⁽¹⁾ durchgeführte Umfrage [vergleichbar den Umfragen in Dänemark⁽²⁾ und Finnland⁽³⁾] wurde als Modell für dieses Projekt verwendet. Die

⁽¹⁾ A. Lange, (1997) Immigrants on Discrimination II (Zuwanderer über Diskriminierung II), CEIFO, Universität Stockholm.

⁽²⁾ B. Moller und L. Togeby, (1999) Oplevet Diskrimination. En undersgelse blandt etniske minoriteter. Kopenhagen: Naevnet for Etnisk Ligestilling (Erlebte Diskriminierung. Eine Untersuchung unter ethnischen Minderheiten. Kopenhagen: Rat für ethnische Gleichstellung).

⁽³⁾ K. Liebkind, Dr I Jasinskaja-Lahti, Maahanmuuttajien sopeutumisen paakaupunkiseudulla (Die Integration der Zuwanderer in der Hauptstadtregion), Arbeitsministerium: Helsinki.

ersten beiden EUMC-Studien wurden 2002 abgeschlossen; sie untersuchten die Lage in Italien ⁽⁴⁾ und den Niederlanden ⁽⁵⁾. Im Anschluss daran gab die EUMC vier weitere Studien in Auftrag: in Belgien ⁽⁶⁾, Spanien ⁽⁷⁾, Österreich ⁽⁸⁾ und dem Vereinigten Königreich ⁽⁹⁾. Alle Studien wurden Ende 2003 abgeschlossen; die meisten werden im Jahr 2004 verfügbar sein.

2003 gab die EUMC neue Studien in Deutschland und Griechenland in Auftrag, die 2004 abgeschlossen werden.

1.5.2 Vergleichsstudien

Vergleichbarkeit von Daten

Ein zentrales Problem der EUMC-Arbeiten besteht in der enormen Vielfalt der in den Mitgliedstaaten eingesetzten Systeme zur Aufzeichnung der Hauptindikatoren für Diskriminierung oder rassistisch motivierte Gewalt und Straftaten. Da die Datensätze in der Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten weder kohärent noch harmonisiert sind, können keine aussagekräftigen Vergleiche zwischen diesen Datensätzen angestellt werden. Länder mit besseren Datenerfassungs- und Überwachungssystemen vermitteln unweigerlich den irreführenden Eindruck, dass das Problem in diesen Ländern wesentlich größer ist als in anderen Ländern, während Mitgliedstaaten ohne angemessene nationale Meldesysteme für Diskriminierungen zur fälschlichen Annahme verleiten, dass das Problem in diesen Ländern nicht existiert.

Die EUMC ist bemüht, die Vergleichbarkeit von Daten zu verbessern. Kurzfristig fasst sie Daten aus ihren nationalen Anlaufstellen in gemeinsamen Rubriken zusammen, so dass die Vergleichbarkeit vorliegender Sekundärdaten mit all ihren Mängeln optimiert wird. Eine mittelfristige Strategie besteht darin, Grundlagenforschung mit einer Methodik zu betreiben, bei der die Vergleichbarkeit berücksichtigt wird, um auf diese Weise Daten zu gewinnen, die sich in bestimmten abgegrenzten Bereichen direkt miteinander vergleichen lassen. Ein Beispiel hierfür ist das laufende EUMC-Projekt „Die Erfahrungen von Migranten mit Rassismus und Diskriminierung“, bei dem in mehreren

⁽⁴⁾ M. Maneri, (2002) Migrants' experiences of discrimination in Italy (Die Erfahrungen von Migranten mit Diskriminierung in Italien), EUMC.

⁽⁵⁾ J. ter Wal, (2002) Migrants' experiences of discrimination in the Netherlands (Die Erfahrungen von Migranten mit Diskriminierung in den Niederlanden), EUMC.

⁽⁶⁾ M. Martiniello, (2002) Migrants' experiences of discrimination in Belgium (Die Erfahrungen von Migranten mit Diskriminierung in Belgien), EUMC.

⁽⁷⁾ C. Pereda, (2003) Migrants' experiences of discrimination in Spain (Die Erfahrungen von Migranten mit Diskriminierung in Spanien), EUMC.

⁽⁸⁾ C. Schwab, (2003) Migrants' experiences of discrimination in Austria (Die Erfahrungen von Migranten mit Diskriminierung in Österreich), EUMC.

⁽⁹⁾ S. Roberts, (2003) Migrants' experiences of discrimination in the United Kingdom (Die Erfahrungen von Migranten mit Diskriminierung im Vereinigten Königreich), EUMC.

Mitgliedstaaten eine einheitliche Methodik angewendet wird, um vergleichbare Daten über subjektive Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung im Alltag zu gewinnen.

Vier Vergleichsstudien

Im Jahr 2003 hat die EUMC vier analytische Vergleichsstudien zu den Themen Beschäftigung, Bildung, Gesetzgebung sowie Rassistisch motivierte Gewalt und Straftaten abgeschlossen. Die Berichte über Beschäftigung und Bildung geben auf europäischer Ebene einen Überblick über Vorkommen von Diskriminierung und Ausgrenzung in den Mitgliedstaaten und verweisen auf Beispiele für präventive Initiativen und Antidiskriminierungspraktiken auf diesen beiden Gebieten. Der Bericht über die Gesetzgebung beschreibt die Entwicklungen in der Antidiskriminierungsgesetzgebung in den einzelnen Mitgliedstaaten im Jahr 2002 und insbesondere bis zum Ablauf der Frist für die Umsetzung der beiden Gleichstellungsrichtlinien des Rates im Jahr 2003. Der Bericht über rassistisch motivierte Gewalt und Straftaten beschreibt den Rechtsrahmen und die Datenerfassungssysteme in verschiedenen Mitgliedstaaten, nennt Beispiele für rassistische Vorfälle im Jahr 2002 und führt beispielhafte Programme zur Bekämpfung von Rassendiskriminierung an.

Das Datenmaterial für die vier Berichte stammt von den nationalen RAXEN-Anlaufstellen in den einzelnen Mitgliedstaaten. Anschließend beauftragte die EUMC Experten aus den vier untersuchten Bereichen mit der Zusammenstellung dieses Materials in Vergleichsstudien, die um neueres theoretisches Material und einschlägige Literatur ergänzt wurden; außerdem wurden von den Experten allgemeine Themen beschrieben, nationale Unterschiede ermittelt und bestehende Datenlücken aufgezeigt.

Als erster der vier Berichte, die sowohl in gedruckter Form als auch auf der EUMC-Website veröffentlicht werden sollen, wurde der Bericht über den Beschäftigungsbereich veröffentlicht⁽¹⁰⁾. Dieser Bericht enthält eine Fülle von Belegen für Benachteiligungen im Beschäftigungsbereich sowie für die Diskriminierung und Ausgrenzung von Migranten und ethnischen Minderheiten. Der Bericht dokumentiert nicht nur Diskriminierungsfälle, sondern verweist auch auf Beispiele für „bewährte Praktiken“ zur Bekämpfung von Diskriminierungen im Beschäftigungsbereich durch Regierungsstellen, Arbeitgeber, Gewerkschaften, NRO und Migrantenorganisationen und spricht Empfehlungen für die EU und ihre Mitgliedstaaten aus. Anschließend stellt der Bericht die theoretischen und praktischen Schwierigkeiten bei der Erfassung vergleichbarer Informationen zu den Beschäftigungsbedingungen und Erfahrungen von Migranten und Minderheiten in den Mitgliedstaaten dar und nennt einige der Schwierigkeiten, die im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit der Daten überwunden werden müssen.

Die übrigen drei Vergleichsstudien wurden Ende 2003 abgeschlossen und sollen Anfang 2004 veröffentlicht werden.

⁽¹⁰⁾ Migrants, Minorities and Employment: Exclusion, Discrimination and Anti-Discrimination in 15 Member States of the EU (Migranten, Minderheiten und Beschäftigung: Ausgrenzung, Diskriminierung und Antidiskriminierung in 15 Mitgliedstaaten der EU), veröffentlicht im November 2003.

1.5.3 Einstellung der Bevölkerungsmehrheit gegenüber Migranten und Minderheiten

2003 wirkte die EUMC an der Eurobarometer-Erhebung zur Messung der Einstellungen der Bevölkerungsmehrheit gegenüber Migranten und Minderheiten in allen Mitgliedstaaten mit. Damit nahm die EUMC nach 2000 bereits zum zweiten Mal an dieser Erhebung teil. Ein zusätzlicher Aspekt war jedoch die Aufnahme der 13 Beitritts- bzw. Kandidatenländer (Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Rumänien, Slowenien, Slowakei und Türkei) in die Eurobarometer-Erhebung.

Im Jahr 2003 gab die EUMC eine umfassende Auswertung der Daten aus diesen Erhebungen in Auftrag, die auch einen Vergleich der Daten aus den Beitritts- bzw. Kandidatenländern und den gegenwärtigen Mitgliedstaaten sowie einen Vergleich der im Eurobarometer enthaltenen Daten mit demselben Fragenkatalog aus den früheren Eurobarometer-Erhebungen 2000 und 1997 beinhaltete. Außerdem wurden in diesem Rahmen die Daten aus der im Frühjahr 2003 durchgeführten European Social Survey (ESS, sozialwissenschaftliche Umfrage in Europa) ausgewertet, die gezielte Fragen zu fremdenfeindlichen Haltungen und Erfahrungen mit Diskriminierung enthält. Die Auswertung der Daten aus der ESS vom Frühjahr 2003 zieht Vergleiche zur vorangegangenen ESS. Ein umfassender Bericht und eine Auswertung der Daten zu den Haltungen der europäischen Bevölkerungsmehrheit aus diesen verschiedenen Quellen wird von der EUMC Anfang 2004 veröffentlicht.

1.6 EUMC-Workshops

Zusätzlich zu den im Rahmen der Runden Tische organisierten Gesprächen (siehe Kapitel 1.3) werden von der EUMC Workshops ausgerichtet, die ein Forum bieten, bei dem externe Sachverständige in Diskussionsrunden und Erörterungen Themen behandeln können, die für die EUMC bei der Entwicklung der eigenen Projekte, Methodiken, Strategien und Empfehlungen von Belang sind. Die Protokolle und Informationen über die Workshops stehen auf der EUMC-Website (<http://eumc.eu.int>) zur Verfügung.

1.6.1 Kernfragen

Im November 2003 veranstaltete die EUMC den vierten Workshop über Kernfragen. Als Schwerpunkt soll in diesen Workshops führenden Wissenschaftlern und Sachverständigen ein Rahmen für die Erörterung zentraler Themen, die für den Auftrag der EUMC von Bedeutung sind, geboten werden, um auf diese Weise die EUMC in ihrer Zielsetzung – der Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und der Förderung von Gleichbehandlung und Vielfalt

– zu unterstützen. Bei dem vorherigen Workshop über Kernfragen im Jahr 2002 stand das Positionspapier „Diversity within Unity“ (Vielfalt in der Einheit) im Mittelpunkt. Im Anschluss an diesen Workshop gab die EUMC ein neues Papier unter dem Titel „How to combine Integration and Diversities – The Challenge of a European Union Multicultural Citizenship“ (Zur Kombination von Integration und Vielfalt – die Herausforderungen einer multikulturellen Staatsbürgerschaft der Europäischen Union) in Auftrag, dessen Blickwinkel sich stärker an den europäischen und nicht so sehr an den nordamerikanischen Rahmenbedingungen orientierte. Dieses Papier wurde beim Workshop im November 2003 erörtert, an dem 17 Teilnehmer aus 11 Ländern teilnahmen, darunter auch führende Wissenschaftler und Sachverständige sowie Vertreter der Europäischen Kommission, des Verwaltungsrates der EUMC sowie Mitarbeiter der EUMC. Im Anschluss an die Erörterung wird die EUMC im Jahr 2004 ein überarbeitetes europäisches Positionspapier veröffentlichen.

1.6.2 Thematischer Netzwerk-Workshop

Das Ziel dieser Begegnung der europäischen Netzwerke bestand darin, gemeinsame Projekte, Tätigkeiten und vorrangige Bereiche in den Bereichen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie Vielfalt aufzuzeigen und die Zusammenarbeit in Bereichen von gemeinsamem Interesse weiterzuentwickeln. Im Februar 2003 wurde ein Workshop durchgeführt, an dem verschiedene Nichtregierungsorganisationen (NRO) und andere Organisationen teilnahmen, die sich mit den europäischen Aspekten von Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit befassen. Ein Ziel dieses Workshops war, durch entsprechende Maßnahmen dafür zu sorgen, dass es bei den Netzwerken nicht zu einer unnötigen Doppelung der Tätigkeiten kommt. Weitere Ziele sind der Austausch von Informationen und Veröffentlichungen, die Kontaktpflege in einer für alle Beteiligten vorteilhaften Form sowie die Gewinnung weiterer Namen aus den Reihen der teilnehmenden Organisationen für das „Verzeichnis der Sachverständigen“ in der Datenbank der EUMC.

1.6.3 Der Metropolis-Workshop

Die achte Metropolis-Jahreskonferenz fand vom 15. bis 19. September in Wien statt. Im Rahmen dieser Konferenz richtete die EUMC einen Workshop zur „Rolle der NRO und der Akteure der Zivilgesellschaft bei der Bekämpfung der Diskriminierung und der Förderung der Vielfalt – eine vergleichende Perspektive für Europa“ aus. Im Rahmen dieses Workshops wurde der internationalen Gemeinschaft der Forschungseinrichtungen und NRO die Funktionsweise des RAXEN-Netzwerks demonstriert. Insgesamt wurden fünf Präsentationen durchgeführt – eine durch einen Mitarbeiter der EUMC, drei durch Mitarbeiter der nationalen RAXEN-Anlaufstellen sowie eine durch einen Vertreter des ENAR,

des Europäischen Netzes gegen Rassismus. Die Referenten beschrieben in ihren Referaten die Grundzüge ihrer Tätigkeiten für Migranten und ethnische Minderheiten und zeigten dabei auf, wie die Arbeit der NRO in diesem Bereich aufgrund unterschiedlicher nationaler Rahmenbedingungen innerhalb der EU variiert, z. B. bei der Frage, inwieweit Diskriminierung als Problem erkannt wird, sowie der zur Bekämpfung von Diskriminierungen bestehenden Gesetze und Institutionen, der Art und Weise, wie Minderheiten und kulturelle Vielfalt Gegenstand des politischen Diskurses sind, der Finanzierung der NRO, der Grundzüge der Beziehungen zwischen NRO und staatlichen Stellen usw. Auf diese Weise sollten unterschiedliche Konzepte in außerordentlich unterschiedlichen nationalen Kontexten dargestellt und dabei Beispiele für Erfolgsmodelle und Probleme und Schwierigkeiten herausgestellt werden, so dass andere Akteure aus diesem internationalen Erfahrungsaustausch praktische Erkenntnisse gewinnen können.

1.6.4 Zusammenkünfte des RAXEN-Netzwerks

Die EUMC hielt im Jahr 2003 drei Zusammenkünfte der nationalen RAXEN-Anlaufstellen ab. Dabei sollten die laufenden Arbeiten der nationalen Anlaufstellen koordiniert, Leitlinien ausgearbeitet und Probleme der Datenerhebung und Berichtserstellung erörtert sowie das gemeinsame Verständnis der Aufgaben gefördert werden. Die Zukunft von RAXEN war im Rahmen dieser Sitzungen ebenfalls Gegenstand ausführlicher Erörterungen. Von den nationalen Anlaufstellen wurden die herausragenden Stärken und Schwächen von RAXEN dargestellt und Vorschläge für die Zukunft formuliert.

1.6.5 Zusammenkünfte von Phare

Zur Förderung der Zusammenarbeit von RAXEN_CC und der EUMC innerhalb des Phare-Programms fanden im Jahr 2003 zwei Sitzungen statt. Die erste Sitzung des RAXEN_CC-Netzes fand am 14. und 15. Oktober in Wien statt. Dabei präsentierten verschiedene Mitglieder der EUMC einen Überblick über neuere Entwicklungen und Aktivitäten, u. a. auch im Rahmen einer Präsentation durch die Direktorin der EUMC. Bei der Zusammenkunft wurden die ersten Ergebnisse der Bestandsaufnahme erörtert und eine Einführung in die neue Circa-Software der EU angeboten, die von den nationalen Anlaufstellen als zukünftiges Kommunikationsmodell für das erweiterte RAXEN-Netzwerk erprobt wird. Die zweite Zusammenkunft fand als „erweiterte“ Sitzung der 25 nationalen Anlaufstellen des RAXEN-Netzwerks am 10. und 11. November statt. Für Februar 2004 ist eine dritte Zusammenkunft geplant, bei der die Ergebnisse des RAXEN_CC-Projekts einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden sollen.

1.6.6 Runde Tische zu Antisemitismus und Islamfeindlichkeit

Angesichts der in jüngster Zeit zu beobachtenden Zunahme von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit in Europa hatte Anna Diamantopoulou, das für Beschäftigung und Soziales zuständige Mitglied der Europäischen Kommission, die EUMC zur Vorbereitung und Ausrichtung einer Reihe von Runden Tischen aufgefordert. Der erste Runde Tisch dieser Veranstaltungen, „Manifestations of anti-Semitism in Europe“ (Erscheinungsformen von Antisemitismus in Europa), fand bereits im Dezember 2002 statt. Bei der Aussprache trat die Notwendigkeit einer klaren Trennung zwischen Antisemitismus und Kritik an der Politik der israelischen Regierung zutage. Die Erziehung in Fragen der Rechtsstaatlichkeit, die Mobilisierung der politischen Führungen sowie die Berichterstattung der Medien wurden als entscheidende Faktoren beim Umgang mit Antisemitismus festgestellt. Im Februar 2003 erörterten führende Sachverständige aus ganz Europa die Problematik der „Manifestations of Islamophobia in Europe“ (Erscheinungsformen von Islamfeindlichkeit in Europa). Neben anderen zentralen Fragen sprachen die Teilnehmer insbesondere den entscheidenden Einfluss der Medien und der Erziehung sowohl bei der Förderung als auch bei der Verhinderung von Islamfeindlichkeit an. Es wurde sehr bedauert, dass sich in der EU eine „Kultur der Ausgrenzung“ entwickelt habe. Im März 2003 nahmen Vertreter der christlichen Kirchen, der jüdischen und muslimischen Gemeinden, Vertreter aus Bildung und Kultur sowie der Medien und NRO an einer Zusammenkunft unter dem Motto „The Fight against anti-Semitism and Islamophobia: Bringing Communities Together“ (Bekämpfung von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit: Zusammenführung der Gemeinden) teil. Als Schlussfolgerung dieses Runden Tisches wurde festgehalten, dass die EU hinsichtlich des Antisemitismus, der sich in Tausenden von kleinen Taten manifestiere, welche in ihrer ausgrenzenden Wirkung für sich alleine bedeutend, in ihrer Kombination aber sehr weit reichend seien, eine „Kultur des Heilungsprozesses“ einleiten müsse. Die Ergebnisse der drei Runden Tische können auf der Website der EUMC nachgelesen werden.

1.6.7 Das „Coordination Committee on Human Rights Documentation“

Im Mai 2003 veranstaltete die EUMC als Gastgeber die 26. Konferenz des „European Coordination Committee on Human Rights Documentation“ (ECCHRD), in deren Rahmen Fachleute aus dem Bereich der Menschenrechtsdokumentation zusammenarbeiten. Bei dieser Konferenz wurden geeignete und kompatible Verfahren und Techniken zur Informationsverarbeitung erörtert und die Zusammenarbeit der verschiedenen Dokumentationszentren vorbereitet.

1.6.8 Lokale Gemeinschaften

Im Jahr 2002 war von der EUMC in Zusammenarbeit mit der Stadt Barcelona die Konferenz „Immigration and cities in Europe“ (Einwanderung und Städte in Europa) organisiert worden. Als Ergebnis der Konferenz wurde der Aufbau eines Netzes lokaler Behörden in Europa vereinbart, die sich mit der Frage der Einwanderung und Integration befassen. Im Jahr 2003 richtete die EUMC eine Zusammenkunft mit interessierten Akteuren aus, die der Ideensammlung zum Aufbau dieses Netzes diente.

Die Teilnehmer, zu denen Vertreter des Europäischen Parlaments, des Ausschusses der Regionen, der Stadt Barcelona sowie ein Berater für Städtetzwerke gehörten, vereinbarten die wichtigsten Ziele des Netzwerks sowie die zentralen Punkte und Leitlinien, um die das Netzwerk aufgebaut werden soll. Auch die Einbeziehung der Stadt Rotterdam als der neben Barcelona führenden Stadt innerhalb dieses Netzwerks wurde erörtert.

1.6.9 Rassismus im Sport

Zusammen mit dem Organisationskomitee der Olympischen Spiele in Athen 2004 organisierte die EUMC eine Zusammenkunft, bei der die Möglichkeiten für gemeinsame und einander ergänzende Initiativen während des „Europäischen Jahres der Bildung durch Sport“ erörtert wurden. Zu den Teilnehmern zählten Vertreter des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, des Ausschusses der Regionen, der UNDP, der UEFA sowie der NGO und des Netzwerks „Football against Racism in Europe“ – FARE (Fußball gegen Rassismus in Europa). Mit dem Vertreter des Ausschusses der Regionen fanden Folgebesprechungen statt, bei denen sich die Teilnehmer mit den Maßnahmen im Bereich „Rassismus und Fußball“ für das Jahr 2004 befassten.

1.7 Zusammenarbeit mit den EU-Institutionen, internationalen Organisationen und Mitgliedstaaten

Die EUMC arbeitet auch weiterhin an der Verbesserung ihrer Zusammenarbeit mit den Institutionen der EU, insbesondere mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Ausschuss der Regionen. Die Zusammenarbeit vollzieht sich in unterschiedlicher Form, und zwar in erster Linie in drei Hauptbereichen: durch Unterstützung spezifischer Projekte, mit denen die Zielsetzungen der Europäischen Kommission umgesetzt werden, durch Beiträge zu regelmäßigen Berichten sowie durch Maßnahmen zur Wahrung der Kohärenz und Komplementarität innerhalb des Gesamtkonzepts

der EU in dem entsprechenden Themen- bzw. Problembereich. In einigen dieser Bereiche nimmt die EUMC eine offizielle Funktion wahr und ist als Teil des Prozesses eingebunden, in anderen wirkt sie unterstützend an laufenden Prozessen mit, in wieder anderen Bereichen wird sie in beratender Funktion hinzugezogen. Unabhängig von der jeweiligen Rolle oder Funktion kommt in der Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft das gemeinsame, umfassende Konzept zum Ausdruck, das den gemeinschaftlichen Maßnahmen zugrunde liegt.

Die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen unterliegt einer mit dem Europarat geschlossenen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Rechtsbereich. Um die Einheitlichkeit und Kohärenz auf internationaler Ebene in Rassismusfragen zu gewährleisten, arbeitet die EUMC auch mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und mit den Vereinten Nationen (UN) zusammen.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten der EU vollzieht sich in erster Linie durch den Kontakt mit den EUMC-Verbindungsbeamten der Regierungen. Durch diese Zusammenarbeit soll der Informations- und Datenfluss zu und von den nationalen Behörden intensiviert werden, außerdem fungiert diese Zusammenarbeit als zentrale Anlaufstelle für die einzelnen Mitgliedstaaten zur gegenseitigen Informationsbeschaffung und als Forum für die Erörterung von Problemen und die Verständigung über künftige Prioritäten und Aktivitäten.

In sämtlichen Bereichen der Zusammenarbeit ergibt sich eine zusätzliche Wertschöpfung aus der Nutzung spezieller Fachkenntnisse und Erfahrungen der verschiedenen Organisationen bzw. Mitgliedstaaten, so dass die Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit noch wirksamer gestaltet werden können.

1.7.1 Zusammenarbeit mit den EU-Institutionen

1.7.1.1 Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission

Generaldirektion Beschäftigung und Soziales Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinien nach Artikel 13

Die EUMC nahm an den Februar- und Juni-Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Richtlinien zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse und zur Gleichbehandlung im Beschäftigungsbereich in nationales Recht teil. Die Arbeitsgruppe Rechtsfragen dient als Forum, innerhalb dessen über die Fortschritte bei der Umsetzung der Richtlinie berichtet wird, rechtliche und technische Fragen der Umsetzung angesprochen und bestehende bewährte Praktiken und Modelle im Bereich der rechtlichen und institutionellen Mechanismen zur Förderung von Gleichheit und für den Kampf gegen Diskriminierung herausgestellt werden. Darüber hinaus dient die Arbeitsgruppe Rechtsfragen als wichtiges Forum für die Präsentation der Ergebnisse der EUMC-Studie zu den Anti-

diskriminierungsrechtsvorschriften sowie zum Abgleich und zur Aktualisierung der Informationen zum Umsetzungsprozess und für Maßnahmen, mit denen die Kohärenz und wirksame Koordinierung der Kommission und der EUMC innerhalb verwandter Aktivitäten bis zum Umsetzungsstichtag gewährleistet werden können.

Die EUMC ergänzte ihre Informationen aus dem RAXEN-Netzwerk und von den Verbindungsbeamten der Regierungen mit den Informationen der Europäischen Kommission im Jahresbericht der EUMC zum Stand der Umsetzung.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Follow-up-Maßnahmen die Arbeiten der EUMC, mit denen die Wirkung neuer bzw. geänderter einzelstaatlicher Rechtsvorschriften zur Gleichbehandlung ohne Unterschied von Rasse oder ethnischer Herkunft unterstützt werden soll, mit der Tätigkeit der Kommission koordiniert, um Doppelarbeit zu vermeiden und eine zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen.

Arbeitsgruppe Datenerhebung

Längerfristig hofft die EUMC, die Mitgliedstaaten zu einer Verbesserung ihrer Datenerhebungssysteme veranlassen zu können, damit auf diese Weise die Vergleichbarkeit erleichtert wird. Einstweilen ist die EUMC auch in der Arbeitsgruppe der Kommission für die Datenerhebung zur Bestimmung des Ausmaßes und der Wirkung von Diskriminierungen in Europa vertreten, die 2003 zweimal zusammentrat. Eine der ersten Maßnahmen dieser Gruppe war die Aufnahme von Forschungsarbeiten zur Erfassung des existierenden Datenbestands auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten, zur Erfassung der bereits verfügbaren Instrumente für die Erhebung von Daten zu Diskriminierungsfällen in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene sowie zur Vorlage einleitender Vorschläge für vergleichbare qualitative und quantitative Indikatoren und Analyseverfahren. Zwar deckt der Arbeitsbereich der Arbeitsgruppe ein breiteres Spektrum ab als die EUMC und erfasst sämtliche Bereiche der Gleichstellungsrichtlinien, doch liefert die EUMC Beiträge zu Fragen der Rasse/ethnischen Herkunft und Religion und stellt dabei die relevanten Daten aus ihrer Datenbank zur Verfügung.

Die EUMC nahm an den Sitzungen der beratenden Gruppe auf EU-Ebene teil und bereitete die Informationskampagnen zum Kampf gegen Diskriminierung vor. Dieser beratenden Gruppe, die vom Mitglied der Kommission, Anna Diamantopoulou, im Juni 2003 ins Leben gerufen wurde, gehört auch die EUMC an.

GD Justiz und Inneres

Die EUMC arbeitet mit der GD Justiz und Inneres (GD JAI) bei der Einrichtung einer Europäischen Beobachtungsstelle für Migration zusammen, mit der die notwendigen Verbesserungen beim Austausch von Statistiken und Informationen zu Asyl und Einwanderung erreicht werden sollen. Zu den einleitenden Arbeiten

bei der Einrichtung eines virtuellen „Migrations“-Beobachtungszentrums zählten der Aufbau eines Netzes mit untereinander sowie mit einer zentralen Stelle vernetzten nationalen Anlaufstellen. Dabei unterhielt die EUMC einen Informationsaustausch mit der GD JAI zu den Erfahrungen beim Aufbau des RAXEN-Netzwerks.

GD Außenbeziehungen

Die Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Außenbeziehungen (GD RELEX) der Europäischen Kommission konzentrierte sich auf die Konferenzen der OSZE zu Antisemitismus (Juni) und Rassismus (September) und auf das „Human Dimension Implementation Meeting“ (HDIM) (Oktober). Die EUMC unterstützte den Beitrag der EU zu diesen Konferenzen, indem sie die Kommission und die Mitgliedstaaten (unter Federführung des griechischen und italienischen EU-Ratsvorsitzes) zur Situation im Bereich Rassismus und Antisemitismus beriet und informierte. Die EUMC nutzte darüber hinaus die HDIM-Veranstaltung der OSZE zur Präsentation der eigenen Arbeiten und Tätigkeit im Rahmen einer Begleitveranstaltung des italienischen Ratsvorsitzes.

GD Bildung und Kultur

Als Diskussionsbeitrag zu den möglichen Aktivitäten im Rahmen des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport“ im Jahr 2004 erörterte die EUMC mit der GD Bildung und Kultur (GD EAC) deren geplantes Veranstaltungsprogramm sowie die Möglichkeiten für gemeinsame und einander ergänzende Aktivitäten. Ein Vertreter der GD EAC nahm außerdem an der Sitzung zu Rassismus und Sport teil, die von der EUMC und dem Organisationskomitee der Olympischen Spiele 2004 in Athen gemeinsam veranstaltet wurde (siehe auch 1.6.9)

1.7.1.2 Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament

Die EUMC nahm an verschiedenen Sitzungen und Anhörungen der Ausschüsse des Europäischen Parlaments teil, insbesondere des Ausschusses für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten, sowie auf Ersuchen des Europäischen Parlaments und der EUMC an Sitzungen weiterer Ausschüsse wie des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport sowie der Fraktionen im Parlament.

Die EUMC legte ihren Jahresbericht dem Europäischen Parlament und dem Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten vor.

Ferner wirkte die EUMC am Bericht des Europäischen Parlaments 2003 über „Die Situation der Grundrechte in der EU“ mit, der vom Ausschuss für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten erstellt

wurde, und beteiligte sich darüber hinaus aktiv an dem vom Ausschuss organisierten öffentlichen Seminar zur Achtung der Grundrechte in der Europäischen Union im Jahr 2003.

Außerdem arbeitete die EUMC mit dem Europäischen Parlament am Projekt zur Charta der europäischen politischen Parteien für eine nicht-rassistische Gesellschaft. An dem Projekt dieser Charta ist die EUMC bereits seit ihren Anfängen im Jahr 1998 beteiligt. Ende 2003 wurde dieses Projekt nach einer Reihe von Zusammenkünften der EUMC, der EKRI, des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats vom Europäischen Parlament und PACE übernommen. Im Rahmen ihrer gemeinsamen Gespräche im September 2003 zum Thema „Building one Europe“ (Aufbau eines gemeinsamen Europas) betonten die Vorsitzenden der beiden Versammlungen nochmals die Bedeutung der Charta und riefen sämtliche politischen Parteien zu deren Unterzeichnung auf.

Als nächster Schritt ist vorgesehen, dass die beiden Versammlungen einen Lenkungsausschuss und ein Sekretariat für die weitere Entwicklung der Charta einsetzen.

Zur weiteren Sensibilisierung wurden von der EUMC verschiedene Plakate und Postkarten mit dem Text der Charta in sämtlichen Amtssprachen der EU einschließlich der 10 Beitrittsländer sowie in Russisch erstellt.

1.7.1.3 Zusammenarbeit mit dem Ausschuss der Regionen

Die EUMC setzt ihre Zusammenarbeit mit dem Ausschuss der Regionen bei der Prüfung von Optionen und Maßnahmen zur Einrichtung eines Netzes lokaler Gemeinden fort, innerhalb dessen Fragen in den Bereichen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, insbesondere der Integration von Migrantengemeinschaften, aufgegriffen werden können (siehe auch 1.6.8).

Darüber hinaus erörterte die EUMC mit dem Ausschuss der Regionen Möglichkeiten für Sensibilisierungsmaßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Jahr 2004 im Rahmen des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport“ sowie im Rahmen der für 2004 geplanten Sportveranstaltungen (siehe auch 1.6.9).

1.7.1.4 Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss

Die EUMC stellte ihre Arbeit, Tätigkeiten sowie die Ergebnisse ihres zentralen Berichts der Sektion Beschäftigung, Soziales und Bürger des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses vor.

1.7.2 Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

1.7.2.1 Zusammenarbeit mit dem Europarat – Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (EKRI), „Migration and Roma/Gypsies Division“

Die EUMC und die EKRI veranstalteten anlässlich des Tages des Antirassismus im März gemeinsam einen Runden Tisch (siehe auch 1.3.3 „Workshop für europäische runde Tische 2003“). Die gemeinsame jährliche Vorstandssitzung der EUMC und der EKRI fand in Wien statt. Gegenstand dieser Sitzung ist die Prüfung und Beurteilung der Zusammenarbeit beider Stellen und die Ermittlung weiterer ergänzender mittel- bis längerfristiger Maßnahmen sowie geplanter Aktivitäten in den jeweiligen Arbeitsprogrammen. Zu den dabei behandelten Themen zählt auch die Teilnahme der EUMC an der Veranstaltung zum zehnten Jahrestag der EKRI im Jahr 2004.

Weitere Arbeiten mit dem Europarat wurden mit der „Migration and Roma/Gypsies Division“ (Abteilung Migration und Sinti und Roma) im Rahmen des Projekts für Roma-Frauen und den Zugang zum Gesundheitswesen durchgeführt (siehe auch 1.7.2.2 „Roma-Projekt – Zusammenarbeit mit dem Europarat und der OSZE“). Die EUMC führte außerdem vorbereitende Gespräche mit der „Migration and Sinti/Gypsies Division“, um weitere Bereiche einer künftigen Zusammenarbeit auszuloten.

1.7.2.2 Roma-Projekt – Zusammenarbeit mit dem Europarat und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)

In Zusammenarbeit mit der „Migration and Roma/Gypsies Division“ (Abteilung Migration und Sinti und Roma) des Europarats und dem Büro des Hochkommissars für nationale Minderheiten bei der OSZE (HCNM) brachte die EUMC das gemeinsame Projekt für Roma-Frauen und den Zugang zum Gesundheitswesen zum Abschluss. Mit diesem Projekt wurden im Jahr 2003 verschiedene messbare Ziele verfolgt, so u. a. die Ausrichtung einer zwischenstaatlichen Konferenz und die Veröffentlichung eines Berichts zu diesem Thema. Bei dem auf drei Jahre angelegten Projekt konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit der zwischenstaatlichen Organisationen nachgewiesen werden, die jeweils eine eigene Perspektive und eigene Erfahrungen auf der Grundlage ihrer jeweiligen Mandate und Arbeitsweisen einbrachten.

Die Konferenz der zwischenstaatlichen Organisationen fand am 11./12. September in Straßburg statt; die programmatische Rede wurde von Simone Veil gehalten. Besonders erwähnenswert ist die Teilnahme des International Romani Women's Network, dessen Gründung durch die drei Organisationen als Teil des Projekts unterstützt worden war, an dieser Konferenz. Darüber hinaus bot die Konferenz der zwischenstaatlichen Organisationen die Gelegenheit zur

Vorstellung des Berichts „Breaking the barriers – Romani Women and Access to public health care“ (Überwindung der Grenzen – Roma-Frauen und der Zugang zum Gesundheitswesen). Dieser Bericht vermittelt einen Überblick über die Lage der Roma-Frauen sowie Empfehlungen und Beispiele bewährter Praktiken.

1.7.2.3 Zusammenarbeit mit der OSZE

Die Zusammenarbeit mit den Institutionen der OSZE erfolgte in erster Linie mit dem Büro des Hochkommissars für nationale Minderheiten (HCNM) innerhalb des gemeinsamen Projekts mit den Roma-Frauen. Außerdem nahm die EUMC am zehnten Seminar der OSZE und des HCNM, „Preventing Conflict through Integrating Diversity: Challenges for the Second Decade of the OSCE High Commissioner on National Minorities“ (Konfliktvermeidung durch Vielfalt: Herausforderungen für das zweite Jahrzehnt der Tätigkeit des Hochkommissars der OSZE für nationale Minderheiten) teil, das am 31. Januar und 1. Februar in Den Haag stattfand. Zusätzlich leitete die EUMC den Aufbau der Zusammenarbeit mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) ein, um auf diese Weise die Zusammenarbeit im Jahr 2004, vor allem rund um den Themenkomplex „Toleranz“, weiter ausbauen zu können.

1.7.2.4 Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen (UN)

Weiterverfolgung der Ergebnisse der Weltkonferenz gegen Rassismus (WCAR)

Im Rahmen der Weiterverfolgung der Arbeiten der Weltkonferenz gegen Rassismus befasste sich die EUMC schwerpunktmäßig mit der Ausweitung der Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationen der UN. In diesem Zusammenhang nahm die EUMC am UN-Regionalseminar der Sachverständigen für Osteuropa unter Federführung des Büros des Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR) und an der Strategiesitzung der Unesco in Moskau teil. Darüber hinaus versorgte die EUMC das OHCHR weiterhin mit Daten und Informationen zu den Entwicklungen in den Bereichen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit innerhalb der Europäischen Union.

1.7.3 Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten

1.7.3.1 Beziehungen zu den Regierungen der EU-Mitgliedstaaten

Die EUMC hielt im Jahr 2003 das dritte und vierte Treffen mit Verbindungsbeamten der Regierungen ab. Bei diesen Treffen sollen Informationen zu Entwicklungen in den Bereichen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ausge-

tauscht, zentrale Problemstellungen aufgezeigt und Informationen zu den Aktivitäten koordiniert werden. Beim dritten Treffen im März wurden u. a. Konzepte für Antidiskriminierungsmaßnahmen in den Mitgliedstaaten angesprochen und insbesondere die Erfahrungen Irlands präsentiert. Die EUMC legte einen Fortschrittsbericht zu den eigenen Tätigkeiten (auch der Arbeit an RAXEN) sowie zur Vergleichbarkeit von Daten und zu ihren Seminaren zu Antisemitismus und Islamfeindlichkeit vor. Am vierten Treffen nahmen erstmals Beobachter aus drei der zehn Beitrittsländer teil, und zwar aus Zypern, Litauen und Ungarn. Beim vierten Treffen wurde die Mitteilung der Kommission zur Neugestaltung der Verordnung zur EUMC geprüft. Darüber hinaus wurden Informationen zur Erweiterung des RAXEN-Netzwerks auf die zehn Beitrittsländer und die Kandidatenländer auf dem europäischen Kontinent (siehe RAXEN_CC oben) sowie zur Bewertung des RAXEN-Netzwerks vorgelegt.

Im Jahr 2003 engagierte sich die EUMC in großem Umfang bei der Unterstützung der Vorbereitungen der EU-Mitgliedstaaten auf die OSZE-Konferenzen über Antisemitismus und Rassismus im Juni bzw. September. Die EUMC versorgte die Mitgliedstaaten bei den Konferenzen und vorbereitenden Sitzungen und Arbeitsgruppen zu Programmen und Tätigkeiten der Union mit Fakten und stand ihnen beratend zur Seite. Während des italienischen EU-Ratsvorsitzes stellte die EUMC im Oktober den OSZE-Teilnehmern am HDIM-Treffen (Human Dimension Implementation Meeting) in Warschau ihre eigene Tätigkeit vor.

Zusätzlich nahm die EUMC auch weiterhin an den Konferenzen und Veranstaltungen teil, die von den Mitgliedstaaten organisiert wurden, z. B. im Juli an der Antidiskriminierungskonferenz in Mailand.

1.8 Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Organisationen

1.8.1 Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk gegen Rassismus (ENAR)

Die EUMC beteiligte sich an der vom ENAR und vom Mitglied des Europäischen Parlaments Claude Moraes durchgeführten Anhörung: „19 July 2003 – Deadline for the Race Equality Directive. A Landmark Day?“ (19. Juli 2003 – Frist für die Umsetzung der Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse – ein Schlüsseldatum?). Zweck dieser Veranstaltung war es, einen allgemeinen Überblick über die Umsetzung der Richtlinie 2000/43/EG des Rates vom 29. Juni 2000 zu gewinnen und sich einen Eindruck davon zu ver-

schaffen, wo die einzelnen Länder bei der Umsetzung der Richtlinien vor Schwierigkeiten stehen, einen Erfahrungsaustausch über den Umsetzungsprozess in Gang zu bringen und festzustellen, warum die Richtlinien von einigen Ländern noch nicht umgesetzt wurden.

1.8.2 Zusammenarbeit mit privaten Stiftungen

Am 22. Oktober 2003 traf sich die EUMC mit dem Direktor der „Barrow Cadbury Trust Foundation“ (Vereinigtes Königreich) und dem Vorsitzenden der „Freudenberg Foundation“ (Deutschland) und vertrat dabei die Interessengruppe für Minderheiten und Multikulturalismus des Europäischen Stiftungszentrums (EFC). Dieses Treffen diente der Vertiefung der Arbeiten der Vorjahreskonferenz in Brüssel.

Der Arbeitsschwerpunkt der Interessengruppe Migration des EFC liegt bei Migrationsproblemen (Migrationspolitik, Zugang neu zugezogener Migranten zu Dienstleistungen usw.) sowie den Herausforderungen beim Aufbau multiethnischer Gemeinden.

1.9 Information, Öffentlichkeitsarbeit und Medien

1.9.1 Jean-Kahn-Preis

In Zusammenarbeit mit der „Evens Foundation“ stiftete die EUMC im März 2003 den Jean-Kahn-Preis 2003. Dieser Preis ist mit 10 000 EUR dotiert und wird an Organisationen oder Einzelpersonen als Anerkennung für herausragende Leistungen im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus verliehen, mit denen tief greifende, nachhaltige Veränderungen herbeigeführt und bewährte Praktiken oder innovative Projekte mit europaweiter Wirkung entwickelt werden konnten.

Im Jahr 2003 wurde der Jean-Kahn-Preis an FARE (Football Against Racism in Europe) verliehen, ein Fan-Netzwerk, das sich dem Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung im und um Fußball verschrieben hat. Mit dieser Verleihung findet die vorbildliche Arbeit dieses Netzwerks im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus durch sportliche Aktivitäten und die Förderung eines positiven Integrationsgedankens auf allen Ebenen ihre angemessene Würdigung. FARE war am 7. Juni 2000 im Europäischen Parlament in Brüssel initiiert worden. Mehr als 70 Fanclubs, Fanprojekte, Antirassismus-Fußballkampagnen, Spielervereinigungen und Clubs aus 18 europäischen Ländern gehören dem Netzwerk an. Durch die länderübergreifende Zusammenarbeit von Sportverbänden, Spielerverbänden und auf die Fans ausgerichtete

ten Projekten wird dieses neuartige, innovative Konzept im Kampf gegen Diskriminierung gestärkt.

Besondere Anerkennungspreise gingen an zwei weitere Organisationen, an das „Policy Research Institute on Ageing and Ethnicity“ (PRIAE) sowie an „Quick Response“. PRIAE ist eine der wenigen von Schwarzen und ethnischen Minderheiten geleiteten Organisationen, die das Problem des Alterns unter dem Aspekt der Beziehung der Rassen zueinander behandelt. Dieses Institut wirkt im Vereinigten Königreich und in ganz Europa bei Fragen des Alterns und der ethnischen Zugehörigkeit als führender Akteur mit. Den besonderen Anerkennungspreis erhielt PRIAE für ihre hervorragende Arbeit in diesem seit jeher unterentwickelten Bereich.

„Quick Response“ erhielt einen besonderen Anerkennungspreis für ihre herausragende Arbeit, mit der sie im Mediensektor das Bewusstsein für Diskriminierung stärkt und damit langfristig zum Widerstand gegen Diskriminierung beiträgt. Das Konzept von „Quick Response“ besteht darin, dass genau geprüft wird, wie in den schwedischen Medien die Berichterstattung zu Fragen der Einwanderung, der Integration, des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit erfolgt und gleichzeitig eine Diskussion über die Struktur und Stereotypen in Gang gesetzt wird, die von den Medien weiterverbreitet werden. Vorrangige Zielgruppe von „Quick Response“ sind Journalisten.

„Quick Response“ engagiert sich darüber hinaus auch im Bildungssektor durch Vorträge vor Journalisten und Journalistikstudenten sowie vor Studenten und Lehrkräften an Hochschulen, um auf diesem Weg das Wissen dieser Zielgruppen in Fragen der Diskriminierung und feindseligen Einstellung gegenüber Migranten zu vertiefen und eine medienkritische Sichtweise zu fördern.

1.9.2 Veröffentlichungen

Während des Jahres 2003 veröffentlichte die EUMC eine Reihe von Berichten und anderen Publikationen. Insbesondere sind hier zu nennen:

- *Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in den EU-Mitgliedstaaten: Trends, Entwicklungen und bewährte Praktiken 2002 – Jahresbericht 2002 Teil 2, Dezember 2003*
- *The Fight against Anti-Semitism and Islamophobia – Bringing Communities together (Bekämpfung von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit: Zusammenführung der Gemeinden), Dezember 2003*
- *Migrants, Minorities and Employment – Exclusion, Discrimination, and Anti-Discrimination in 15 Member States of the European Union (Migranten, Minderheiten und Beschäftigung – Ausgrenzung, Diskriminierung und*

Antidiskriminierungsmaßnahmen in 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union), November 2003

- *Equal Voices* Ausgabe 14, November 2003
- *Breaking the Barriers – Romani Women and Access to Public Health Care (Überwindung der Grenzen – Roma-Frauen und der Zugang zum Gesundheitswesen)*, September 2003
- *Using the Internet for Intercultural Training (Nutzung des Internet für die interkulturelle Weiterbildung)*, September 2003
- *Equal Voices* Ausgabe 13, August 2003
- *EUMC News Letter* Nr. 18, Juni 2003
- *EUMC Internet Guide on organisations combating racism and xenophobia in Europe (EUMC-Internet-Leitfaden zu Organisationen für den Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Europa)*, Juni 2003
- *Activities of the European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia (Aktivitäten der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit) – Jahresbericht 2002, Teil 1*, Juni 2003
- *Equal Voices* Ausgabe 12, Mai 2003
- *Situación de las Comunidades Islámicas en Cinco Ciudades Europeas (Situation der islamischen Gemeinschaften in fünf europäischen Städten)*, Mai 2003
- *EUMC News Letter* Nr. 17, März 2003
- *Equal Voices* Ausgabe 11, Februar 2003

1.9.3 Jahresbericht 2002 Teil 2

Die Direktorin der EUMC legte am 2. Dezember 2003 im Ausschuss des Europäischen Parlaments für die Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten den fünften Jahresbericht der EUMC vor. In diesem Bericht werden die im Jahr 2002 eingetretenen Entwicklungen in legislativen und institutionellen Initiativen beschrieben, die von den Mitgliedstaaten zur Vorbereitung auf die Gleichheitsrichtlinien des Rates eingeleitet wurden. Von einigen Mitgliedstaaten wurde versucht, die durch die Richtlinien vorgegebenen Mindeststandards noch zu übertreffen, doch zeigte sich, dass die Mehrheit der Mitgliedstaaten ihre Verpflichtungen zur Umsetzung der Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse in eigene einzelstaatliche Rechtsvorschriften bis 19. Juli 2003 nicht erfüllt hatte. Darüber hinaus werden in

dem Bericht die in den einzelnen Ländern im Jahr 2002 eingetretenen Entwicklungen in Bildung und Beschäftigung beleuchtet, zwei der Hauptbereiche, die von der Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse abgedeckt werden. Belege für Fälle von Diskriminierung wurden anhand von Beschwerden der Betroffenen oder beteiligter NRO sowie anhand verschiedener Erhebungen und Forschungsuntersuchungen aufgezeigt. Allerdings ist bei vielen dieser Daten aufgrund der erheblichen Unterschiede in der Beobachtungspraxis noch keine Vergleichbarkeit gegeben. Darüber hinaus werden im Bericht ermutigende Beispiele für neue Initiativen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zum Einsatz für das Prinzip der Vielfalt dargestellt.

Ein weiteres zentrales Thema im Jahresbericht der EUMC sind rassistische und fremdenfeindliche Gewalttaten und Straftaten. Im Bericht werden die Daten dargestellt, die für die einzelnen Mitgliedstaaten für das Jahr 2002 zur Verfügung standen, und zwar sowohl anhand der Fälle selbst als auch anhand von Beispielen für Initiativen zu deren Bekämpfung. Der Bericht zeigt jedoch auch auf, dass Aufzeichnungen über rassistische Gewalttaten in der Gemeinschaft und deren Mitgliedstaaten nicht einheitlich oder vergleichbar sind und dass sich die Aufzeichnungssysteme in einem permanenten Wandel befinden. Daher konnten die landesweiten Trends im Bereich rassistischer Gewalttaten für die meisten Mitgliedstaaten nicht analysiert und auch keine aussagefähigen länderübergreifenden Vergleiche angestellt werden.

1.9.4 *Equal Voices* und der *EUMC News Letter*

Im Jahr 2003 veröffentlichte die EUMC vier Ausgaben ihres Magazins *Equal Voices*. *Equal Voices* bietet ein Forum für detaillierte Artikel zu aktuellen, zentralen und für die Zukunft relevanten Themen zum Problembereich des Rassismus. Außerdem werden hierin Projekte und Aktivitäten der EUMC dargestellt. Ein besonderer Schwerpunkt der Februar-Ausgabe lag auf der von der EUMC in Abstimmung mit dem Europarat und der OSZE ausgerichteten NRO-Konferenz zu Roma-Frauen und dem Zugang zur Gesundheitsfürsorge. Weitere Schwerpunkte waren die Verleihung des Jean-Kahn-Preises und Artikel zur kulturellen Vielfalt. In der Mai-Ausgabe wurde die Integration durch politische Beteiligung erörtert und es wurden die Rundtischgespräche beleuchtet, die gemeinsam mit der Europäischen Kommission zu Antisemitismus und Islamfeindlichkeit veranstaltet worden waren. Im Mittelpunkt der August-Ausgabe stand die Antidiskriminierungskampagne der Europäischen Kommission und die Phase bis zum Ablauf der Frist für die Umsetzung der Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse. Die November-Ausgabe befasste sich erneut mit dem EUMC-Projekt für Roma-Frauen, das im September mit den Partnern Europarat und OSZE zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht worden war. Die Berührungspunkte zwischen Alter, ethnischer Herkunft und Diskriminierung waren Gegenstand eines interessanten

Artikels; außerdem enthält diese Ausgabe weitere Informationen über den EUMC-Bericht zu Gemeinschaften ethnischer Minderheiten und zur Beschäftigung.

Die EUMC veröffentlichte im Jahr 2003 zwei Ausgaben ihres *News Letter*. In diesem *News Letter* werden verschiedene Themen angesprochen, womit ein Streiflicht der Entwicklungen in den Mitgliedstaaten und in der Europäischen Union präsentiert werden soll.

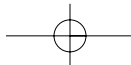
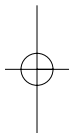
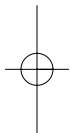
1.9.5 Straffung der Website

Anfang 2003 stellte die EUMC ihre neue Website vor, die seither – wie sich aus der steigenden Zahl der Besucher ablesen lässt – von der Öffentlichkeit positiv aufgenommen wurde. Nach einer Überprüfung der Funktion der Website startete die EUMC ein Projekt, mit dem Gestaltung und Interaktivität der Startseite der Website verbessert werden sollen.

Die Website wurde im Jahr 2003 kontinuierlich zur Vermittlung von aktuellen Meldungen und Informationen über die Beobachtungsstelle und deren Arbeit und Ergebnisse genutzt. Die Informationen stehen in englischer Sprache zur Verfügung, allerdings werden in zunehmendem Umfang auch Übersetzungen in französischer und deutscher Sprache aufgenommen. Bestimmte Veröffentlichungen stehen auch in anderen Amtssprachen der EU zur Verfügung.

Die Website liefert Informationen zu den zentralen Projekten und Veröffentlichungen der EUMC. Ein gesonderter Bereich ist für RAXEN, die Runden Tische und andere Aktivitäten vorgesehen. In einem eigenen Bereich stehen Informationen über die EUMC selbst sowie deren Ausschreibungen und Stellenangebote zur Verfügung.

Auf die EUMC-Website griffen täglich durchschnittlich 505 Besucher zu. In dieser Besucherzahl kommt der kontinuierliche Anstieg im Jahresverlauf von 16 700 Besuchern im Januar auf 26 200 Besucher im Dezember 2003 zum Ausdruck. Die Gesamtzahl der Besucher lag im Jahr 2003 bei rund 178 400.



2 Verwaltungsrat und Exekutivausschuss

2.1 Mitglieder und Aufgaben des Verwaltungsrats und des Exekutivausschusses

2.1.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Beobachtungsstelle setzt sich aus 18 unabhängigen Mitgliedern zusammen: jeweils ein von jedem Mitgliedstaat ernanntes Mitglied sowie jeweils ein vom Europäischen Parlament, vom Rat der Europäischen Union und von der Europäischen Kommission ernannter Vertreter. Jedes Mitglied hat einen in ähnlicher Weise benannten Stellvertreter. Die Amtszeit beträgt jeweils drei Jahre und kann einmal verlängert werden.

Der Verwaltungsrat trifft die für die Tätigkeit der EUMC notwendigen Entscheidungen. Jedes Mitglied – bzw. bei dessen Abwesenheit – jeder Stellvertreter verfügt über eine Stimme. Für Entscheidungen ist eine $2/3$ -Mehrheit erforderlich.

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats zählen insbesondere:

- die Festlegung des jährlichen Arbeitsprogramms der EUMC
- die Verabschiedung des Jahresberichts der EUMC und der Schlussfolgerungen und Stellungnahmen
- die Verabschiedung des Entwurfs und der endgültigen Fassung des Jahreshaushalts der EUMC
- die Genehmigung des Jahresabschlusses der EUMC und die Erteilung der Entlastung des Direktors
- die Ernennung des Direktors der EUMC.

Der Verwaltungsrat hielt 2003 drei Sitzungen ab und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Land/Organisation	Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Belgien	Johan LEMAN	Eliane DEPROOST
Dänemark	Ole ESPERSEN	Morten KJAERUM
Deutschland	Joachim GAUCK	Barbara JOHN
Griechenland	Petros STANGOS	Vasilis VOUTSAKIS

Jahresbericht 2003 – Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Spanien	Juan de Díos RAMÍREZ-HEREDIA	Joaquín ALVAREZ DE TOLEDO
Frankreich	Guy BRAIBANT	Martine VALDÈS-BOULOUQUE
Irland	Seamus CULLIMORE	Anastasia CRICKLEY
Italien	Francesco MARGIOTTA BROGLIO	Diego UNGARO
Luxemburg	Victor WEITZEL	Keine Ernennung
Niederlande	Ed VAN THIJN	Paul B. CLITEUR
Österreich	Stefan KARNER	Peter J. SCHEER
Portugal	Francisca Eugénia DA SILVA DIAS VAN DUNEM	Carlos Manuel SOARES MIGUEL
Finnland	Kaarina SUONIO	Tom SANDLUND
Schweden	Helene LÖÖW	Agneta LINDELÖF
Vereinigtes Königreich	Robert PURKISS	Naina PATEL
Europäisches Parlament	Ludwig STEINER	Michèle LINDEPERG
Europarat	Joseph VOYAME	Jenö KALTENBACH
Europäische Kommission	Bernhard JANSEN	Adam TYSON

2.1.2 Exekutivausschuss

Der Exekutivausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats sowie maximal drei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, wobei der Vertreter des Europarats und der Vertreter der Europäischen Kommission Mitglieder von Amts wegen sind. Das dritte Mitglied wird vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Exekutivausschuss leitet und überwacht die Arbeit der EUMC und bereitet in Zusammenarbeit mit dem Direktor der EUMC die Sitzungen des Verwaltungsrats vor.

Ferner nimmt der Exekutivausschuss alle Aufgaben wahr, die ihm vom Verwaltungsrat gemäß dessen Geschäftsordnung übertragen werden.

Der Exekutivausschuss hielt 2003 sechs Sitzungen ab und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stellung	Name
Vorsitz	Robert PURKISS
Stellvertretender Vorsitz	Petros STANGOS
Mitglied	Helene LÖÖW
Mitglied	Bernhard JANSEN
Mitglied	Joseph VOYAME

3 Informationen zu Personal, Organisation und Finanzen

3.1 Informationen über das Personal

3.1.1 Verwaltungsinformationen

Die EUMC setzte die neue Finanzregelung mit 1. Januar 2003 um. Dies umfasste u. a. eine Dezentralisierung der Zuständigkeit hin zum (bevollmächtigten) Anweisungsbefugten, integrierte Kontrollen anstatt Ex-post-Überprüfungen sowie die Einrichtung eines internen Auditdienstes.

Zu Verbesserung der Haushaltsverfahren überwachte der Rechnungsführer die entsprechenden Verfahren und erteilte gegebenenfalls Anweisungen. Auf diese Weise konnte die Ausführung des Haushaltsplans 2003 im Vergleich zu 2002 verbessert werden.

Des Weiteren wurden ein Helpdesk für Ausschreibungen und Beschaffung eingeführt sowie ein Risikobewertungstool entwickelt und implementiert.

3.1.2 Personal

Aufgrund der hohen Fluktuation innerhalb des Personals wurden auch im Jahr 2003 zahlreiche Einstellungsverfahren durchgeführt. Drei Stellen wurden im Rahmen des 2002 eingeleiteten Einstellungsverfahrens besetzt. Ein erstes Einstellungsverfahren wurde 2003 eingeleitet, vier Stellen wurden seit November 2003 und eine weitere wird im Januar 2004 besetzt. Zurzeit gibt es drei offene Stellen, zwei weitere werden in der ersten Hälfte des Jahres 2004 hinzukommen. Ein zweites Einstellungsverfahren wurde im Dezember 2003 eingeleitet, die Besetzung der entsprechenden Stellen wird 2004 erfolgen.

Mit Ende 2003 waren 26 Stellen besetzt. Eine zweite Beförderungsrunde wurde im November 2003 durchgeführt.

Zusätzlich wurde die EUMC per 31. Dezember 2003 von zwei abgeordneten nationalen Sachverständigen unterstützt, wobei einer (während des ganzen Jahres 2003) mit der Evaluierung befasst war und der zweite (seit November 2003) sich der Vergleichbarkeit von Daten widmete.

Jahresbericht 2003 – Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Ende 2003 waren zwei Drittel der Bediensteten der Laufbahngruppe A operativ und trugen direkt zur Erreichung der Ziele der Beobachtungsstelle bei.

Nimmt man alle Laufbahngruppen zusammen, so konnten 58 % des Personals der EUMC als operative Mitarbeiter und 42 % als Mitarbeiter, die mit Unterstützungsaufgaben betraut sind (Verwaltung und Sekretariatsarbeiten), betrachtet werden.

3.2 Interne Organisation

Ende des Jahres 2003 war die Beobachtungsstelle in drei Abteilungen wie folgt organisiert:

Direktion	
Direktorin	A
Sekretariat	2 C
Auditdienst	A
Sachverständiger Evaluierung	DNE

Verwaltung	
Referatsleiter	A
Sekretariat	C
Rechtsberater	A
Haushalt und Planung	A
Rechnungsführer	B
Humanressourcen	B
IT-Systeme	B
Büroarbeiten	C

Forschung und Datensammlung	
Referatsleiter	A
Sekretariat	C
Bereichsleiter	
Datensammlung	A
Assistent RAXEN	B
Assistent Datensammlung	B
Qualität und Vergleichbarkeit	DNE
Assistent Dokumentation	B
Bereichsleiter Forschung und Analyse (nicht besetzt)	A
Verwaltungsrat Forschung	A
Jahres- und spezielle Berichte (nicht besetzt)	DNE
Wissenschaftlicher Redakteur	B
Workshop-Organisator	C

Kommunikation und Außenbeziehungen	
Referatsleiter	A
Sekretariat	C
Verwaltungsrat Kommunikation und Außenbeziehungen	A
Beziehungen zu Organen und Einrichtungen der EU	A
Assistent Runde Tische	B
Webmaster	B
Kundenbeziehungen	C
Konferenzen und Veranstaltungen	B

3.3 Haushalts- und Finanzangelegenheiten

Der ordentliche Haushalt für das Haushaltsjahr 2003 belief sich auf 6 575 000 EUR:

- 48,7 % für operationelle Tätigkeiten (48,5 % im Jahr 2002)
- 8,4 % für Sachausgaben, Gebäude, Material (7,8 % im Jahr 2002)
- 42,9 % für Personal im aktiven Dienst (43,7 % im Jahr 2002)

2003 wurden alle Mittelübertragungen innerhalb derselben Titel vorgenommen.

Tabelle 1 – Verteilung nach Titeln und Mittelübertragungen für 2003 und 2002

EUR	Haushalt 2003	Übertrag 2003	Haushalt 2002	Übertrag 2002
Titel 1	2 820 000	–	2 695 500	+145 500
Titel 2	555 000	–	483 500	-236 500
Titel 3	3 200 000	–	2 991 000	+91 000
Haushalt gesamt	6 575 000	0	6 170 000	0

Die Einnahmen und Ausgaben stellen sich folgendermaßen dar:

3.3.1 Einnahmen

Der Zuschuss der Europäischen Gemeinschaft bildete 2003 die Haupteinnahme der Beobachtungsstelle. Darüber hinaus erhielt die Beobachtungsstelle eine finanzielle Unterstützung von den österreichischen Behörden, die der Erstattung von 50 % der Kosten der Nettomiete entsprach: 74 033 EUR für den Betrachtungszeitraum. Die Bankzinsen beliefen sich auf 15 225 EUR.

3.3.2 Ausgaben

3.3.2.1 Titel 1: Personal

In dem von der Haushaltsbehörde gebilligten Stellenplan waren 30 Stellen für ständige Bedienstete enthalten. Im Dezember 2003 besaßen 26 Bedienstete auf Zeit einen Vertrag mit der Beobachtungsstelle. Im Jahresdurchschnitt waren 26,6 Mitarbeiter anwesend (24,2 im Jahr 2002).

Jahresbericht 2003 – Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Tabelle 2 – Personaleinstellungen

Jahr	2000		2001		2002		2003											
	6	12	6	12	6	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Monat	6	12	6	12	6	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A	7	9	9	9	9	10	10	11	11	12	12	11	11	11	11	9	9	9
B	5	8	7	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	8	8	8	9
C	5	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	7	7	6	7	8	8
D	1	1	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Auf Zeit	18	24	23	24	24	26	26	27	27	28	29	28	27	27	25	24	25	26
Hilfskräfte C	3,5	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nationale Sachverständige	–	–	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2
Zeitarbeitskräfte C	–	1	2	2	3	4	2	2	3	2	2	2	3	3	3	2	2	2
Gesamt	8	19,5	26	27	28	31	29	30	31	31	32	31	31	31	29	27	29	30
Phare-Mitarbeiter							1	1	2	2	4	4	4	4				

Für das Phare-Projekt wurden 2003 örtliche Bedienstete eingestellt (siehe oben).

3.3.2.2 Titel 2: Arbeitsweise

Die Gesamterhöhung der Ausgaben in Titel 2 betrug 2003 6 %. Dies war hauptsächlich bedingt durch den Aufschub der IT-Ausgaben von 2002 auf 2003 sowie durch eine Erhöhung der Mietkosten infolge der Anmietung von zusätzlichen Büroräumlichkeiten für Ablagezwecke.

3.3.2.3 Titel 3: Operationelle Tätigkeiten

Im Jahr 2003 waren die Beträge für Verpflichtungen um 3 % niedriger, während die Zahlungen praktisch unverändert blieben. Dies spiegelt die bedachte Vorgehensweise der EUMC bei der Ausführung des Haushaltsplans wider, insbesondere im Hinblick auf den Grundsatz der Jährlichkeit.

Jahresbericht 2003 – Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Der Stand der Ausführung des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses ist wie folgt:

Tabelle 3 – EUMC – Bilanz per 31. Dezember 2003 und 31. Dezember 2002 (vorläufig)

(1 000 EUR)

Aktiva	2003	2002	Passiva	2003	2002
Anlagevermögen			Anlagekapital		
Anlagevermögen	108	183	Eigenkapital	108	183
			Jahressaldo	98	-1 579
Zwischensumme	108	183	Zwischensumme	206	-1 396
Umlaufvermögen			Laufende Verbindlichkeiten		
Gehaltsvorschüsse	1	1	Automatische Mittelübertragung	1 277	1 482
Anrechenbare MwSt.	456	541	Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Einnahmen	694	
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268	79	MwSt./sonstige Steuern	454	507
			Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275	225
Zwischensumme	725	621	Zwischensumme	2 700	2 214
Kassenmittel			Übergangskonten		
Bankkonten	2 073	113	Wiederverwendung		99
Zwischensumme	2 073	113	Zwischensumme		99
Aktiva gesamt	2 906	917	Passiva gesamt	2 906	917

Quelle: Erstellt vom Rechnungshof auf der Basis von Daten der Beobachtungsstelle.

Jahresbericht 2003 – Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

Tabelle 4 – Ausführung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2003 – EUMC Wien (vorläufig)*(Mio. EUR)*

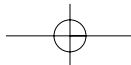
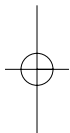
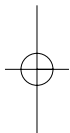
Titel	Mittel	Verpflichtungen	Zahlungen	%	Übertrag	Verfallene Mittel	%
	(a)	(b)	(c)	(d = c/b)	(f)	(g = a - c - f)	(h = g/a)
I – Personal							
Haushalt 2003	2,8	2,7	2,6	96,3	0,1	0,1	3,6
Übertrag 2002	0,2	0,2	0,1	50,0	–	0,1	50,0
Gesamt	3,0	2,9	2,7	93,1	0,1	0,2	6,7
II – Verwaltung							
Haushalt 2003	0,6	0,5	0,4	80,0	0,0	0,2	33,3
Übertrag 2002	0,1	0,1	0,1	100,0	–	0,0	0,0
Gesamt	0,7	0,6	0,5	83,3	0,0	0,2	28,5
III – Operationelle Tätigkeiten							
Haushalt 2003	3,2	2,8	1,7	60,7	1,2	0,3	9,3
Übertrag 2002	1,2	1,2	1,0	83,3	–	0,2	16,6
Gesamt	4,4	4,0	2,7	67,5	1,2	0,5	11,4
X – Rückstellungen							
Gesamt							
Haushalt 2003	6,6	6,0	4,7	78,3	1,3	0,6	9,0
Übertrag 2002	1,5	1,5	1,2	80,0	–	0,3	20,0
Gesamt	8,1	7,5	5,9	78,7	1,3	0,9	11,1

Anm.: Etwaige Differenzen in den Gesamtbeträgen entstehen aufgrund von Rundungen.

Tabelle 5 – EUMC – Einnahmen und Ausgaben für die Haushaltsjahre 2003 und 2002

	<i>(1 000 EUR)</i>	
	2003	2002
Einnahmen		
Zuschuss der Kommission	7 318	4 320
Zweckgebundene Einnahmen	676	
Sonstige Einnahmen	374	
Verschiedene Einnahmen (Bankzinsen)	21	43
Einnahmen gesamt	8 389	4 363
Ausgaben		
<i>Personal – Titel I des Haushaltsplans</i>		
Zahlungen	2 618	2 416
Übertragene Mittel	64	187
<i>Verwaltung – Titel II des Haushaltsplans</i>		
Zahlungen	411	337
Übertragene Mittel	51	60
<i>Sachausgaben – Titel III des Haushaltsplans</i>		
Zahlungen	1 678	1 686
Übertragene Mittel	1 162	1 234
<i>Zweckgebundene Ausgaben – Titel II und III</i>		
Zahlungen	377	
Übertragene Mittel	693	
Ausgaben gesamt	7 055	5 960
Ergebnis des Haushaltsjahres	1 334	-1 597
Ist-Leistungsübertrag aus dem vorherigen Haushaltsjahr	-1 579	-8
Übertragene, verfallene Mittel	339	52
Wiederverwendung, verfallen		151
Rückzahlung an die Kommission		-179
Wechselkursdifferenzen/Sondergebühren	5	2
Saldo des Haushaltsjahres	98	-1 579

Quelle: Erstellt vom Rechnungshof auf der Basis von Daten der Beobachtungsstelle.



Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit

**Aktivitäten der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus
und Fremdenfeindlichkeit – Jahresbericht 2003 – Teil 1**

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

2004 – 51 S. – 21 x 29,7 cm

ISBN 92-95008-28-6

